



Im Herzen Europas

Der Wirtschaftsstandort Landkreis Görlitz

Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Gäste des Landkreises Görlitz,

meine Heimat ist einzigartig! Als Landrat und als Bürger bin ich stolz darauf, wie sich unser Landkreis Görlitz heute präsentiert. Zahlreiche engagierte Akteure aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft haben den Osten Sachsens zu einem attraktiven Ort zum Leben, Wohnen, Arbeiten, Lernen, Studieren und Erholen gestaltet.

Ob in der Heide- und Teichlandschaft im Norden oder im Zittauer Gebirge im Süden, ob in den geschichtsträchtigen Städten oder in den liebevoll gestalteten Dörfern, ob mit Oberlausitzer Prägung, sorbischen Traditionen oder mit schlesischen Wurzeln – der Landkreis Görlitz bietet ein schönes, solides Zuhause für alle. Dies ist auch ein Ergebnis der beachtlichen wirtschaftlichen Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte. Der Landkreis Görlitz wird maßgeblich durch kleine und mittelständische Unternehmen geprägt, deren Köpfe eng mit der Region verbunden sind. Sie haben den Landkreis auch zu einem erstarkenden Wirtschaftsstandort werden lassen. Unsere Unternehmen behaupten sich mit ihren Produkten auf den globalen Märkten. Fachkräfte finden im Landkreis Görlitz anspruchsvolle Aufgaben in zukunftsorientierten Betrieben. Für junge Leute gibt es spannende berufliche Perspektiven in der Heimat. Zunehmend wird unsere Region auch zu einem begehrten Forschungsstandort. Neben unserer Hochschule Zittau/Görlitz schätzen auch namhafte Institute die Potenziale unseres Landkreises.



Auf den folgenden Seiten wollen wir das wirtschaftliche Leistungsvermögen unserer Heimat aufzeigen. Ob als Unternehmer oder als Fachkraft, als Auszubildender oder Student – der Landkreis Görlitz, den wir liebevoll auch als das Unbezahlbarland bezeichnen, bietet Ihnen spannende Perspektiven.

In dieser Broschüre finden Sie viele Daten und Fakten zum Wirtschaftsstandort Görlitz und zu den Visionen, die wir mit dem Strukturwandel in der Lausitz verbinden. Sie erfahren, in welchen Branchen der Bedarf an Auszubildenden und Fachkräften besonders groß ist, welche Maßnahmen und Initiativen es zur Fachkräftesicherung gibt und welche Ansprechpartner der Wirtschaftsförderung im Landkreis zur Verfügung stehen. Und natürlich finden Sie hier auch unternehmerische Erfolgsgeschichten und Erfahrungsberichte junger Berufseinsteiger.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
Ihr Bernd Lange
Landrat

Inhaltsverzeichnis

3 | Vorwort Landrat Bernd Lange

Kurzvorstellung

6 | Der Sonne so nah – unbezahlbar.

8 | Landkreis im Herzen Europas

Infrastruktur

10 | Zahlen, Daten und Fakten

11 | Gute Verbindungen

Demografie

12 | Menschen im Landkreis

Wirtschaftsstandort

16 | Branchen und Beschäftigung

18 | Landwirtschaft

20 | Digitale Infrastruktur

Strukturwandel

22 | Von der Kohle hin zur Zukunft

24 | Umsetzung im Landkreis Görlitz

26 | Strategische Handlungsfelder
im Strukturwandelprozess

Gewerbegebiete

28 | Freie Räume

29 | GG Weißwasser/O.L.

30 | GG Rietschen

31 | GG Waldhufen

32 | GG Flugplatz Rothenburg/O.L.

33 | Standortvisionen Flugplatz Rothenburg/O.L.

34 | GG Görlitz – Schlauroth

35 | Gewerbe- und Industrieflächen in Görlitz

Wirtschaftsförderer

36 | Der direkte Draht

Forschung und Entwicklung

44 | Denkfabriken

Nachhaltigkeit

51 | Unsere Mega Malls – unbezahlbar.

53 | Auf Zukunftskurs

Personalbedarf

56 | Perspektiven für die Jugend

57 | Personalersatzbedarf und Neubedarf

58 | Gute Arbeit im Landkreis Görlitz

Berufsorientierung

61 | Unsere Halbstarke – unbezahlbar.

62 | INSIDER, Check den Job, SCHAU REIN!

63 | komm auf Tour, Boys' Day, Girls' Day

64 | Erfahrungsberichte Azubis

66 | Berufsschule Görlitz

67 | Berufsschule Löbau

68 | Berufsschule Weißwasser/O.L.

69 | Berufsschule Zittau

70 | Ausbildungsverbünde

72 | Kooperationen gestalten

73 | Talente entdecken. Talente fördern.
Berufsorientierung praxisnah gestalten.

Lebenslanges Lernen

74 | VHS Dreiländereck und VHS Görlitz

75 | Sächsische Landesstelle für frühe
nachbarsprachige Bildung

Lebensqualität

77 | Unsere Copacabana – unbezahlbar.

78 | Zuhause sein im Unbezahlbarland

Fachkräftesicherung

80 | FKA, Spätschicht, Ärzte für Ostsachsen

81 | Welcome Görlitz/Zgorzelec,
Werk.Stadt.Camp, Job-Speed-Dating,
Jobs Oberlausitz, Rückkehrertage

Unternehmen

84 | Herrnhuter Sterne GmbH

86 | SKAN Deutschland GmbH

88 | ATN Hölzel GmbH

90 | Bürgel & Schulze Haustechnik GmbH

92 | digades GmbH

94 | Saxonar GmbH

96 | Lausitz Elaste GmbH

98 | Lift-Manager GmbH

Tourismus

101 | Unsere Alphatiere – unbezahlbar.

102 | Grenzenlos entdecken

104 | Vier UNESCO Titel in einem Landkreis

Große Kreisstädte

106 | Görlitz

108 | Zittau

110 | Löbau

112 | Niesky

114 | Weißwasser/O.L.

Rückkehrer

116 | Alte Heimat mit neuer Perspektive

118 | Neue Chancen im Unbezahlbarland

Zeitreise

123 | Unsere Zeitreisenden – unbezahlbar.

124 | Geschichte der Wirtschaft des
Landkreises Görlitz

Erscheinungsvermerk

126 | Impressum

Herzlich willkommen im
östlichsten Landkreis
Deutschlands, in dem die
Sonne bundesweit jeden
Morgen zuerst aufgeht.

UNBEZAHLBARLAND



Der Sonne so nah – unbezahlbar.

Landkreis im Herzen Europas

Im Landkreis Görlitz geht die Sonne in Deutschland zuerst auf. Das Herz des östlichsten Landkreises Deutschlands schlägt im Takt mit Europa. Zum einen, weil der durch Görlitz verlaufende 15. Meridian die Zeit für Mitteleuropa bestimmt. Aber auch, weil hier im Dreiländereck zu Polen und Tschechien das Zusammenwachsen Europas gelebter Alltag ist.

Die Seele des drittgrößten Landkreises Sachsens sind ca. 253.000 Einwohner, die in 39 Gemeinden und 14 Städten leben. Hier gibt es Freiräume zum Entfalten, die Nähe zur Familie, gute Arbeit in starken Unternehmen, staufreie Arbeitswege, Hörsäle mit freien Sitzplätzen und Traditionen, die auch von der Jugend gelebt werden. Hier gibt es kreative Köpfe, die ihre Ideen verwirklichen und Menschen, die sich für ihre Heimat engagieren.

Der ländlich geprägte Landkreis Görlitz bietet viele unbezahlbare Vorteile gegenüber dem Leben in der Großstadt. Deshalb präsentiert er sich gern als das **#unbezahlbarland**.

Durch die Bundesautobahn A4 und ein gut ausgebautes Netz an Bundesstraßen wird die scheinbare Randlage zu einem Standortvorteil. Zentral gelegen zwischen Breslau, Dresden, Liberec und Prag sind die Ballungsräume des Dreiländerecks in kurzer Zeit erreichbar. Diese exklusive Lage im Herzen eines echten trinationalen Wirtschaftsraumes verleiht dem Landkreis eine besondere Schlüsselrolle. Mehr als 40 Gewerbegebiete sind das wirtschaftliche Rückgrat der Region. Starke Industrieunternehmen in den Bereichen Textil, IT, Maschinen- und Fahrzeugbau sind potentielle Kristallisationskerne für die regionale Wirtschafts-

entwicklung. Der hohe Anteil an kleinen und mittelständischen Unternehmen ist – zusammen mit einem ausgewogenen, nutzbaren Portfolio an Gewerbe- und Industriegebieten – Garant für eine stabile Wirtschaftsentwicklung.



Östlichster
Landkreis
Deutschlands

3 Drittgrößter
Landkreis
Sachsens

Im Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien





Nachbarn

Landkreis Spree-Neiße
/Brandenburg



Landkreis
Bautzen

Republik
Polen

Tschechische
Republik

ca. **65 km**

Süden: Staatsgrenze zur
Tschechischen Republik

ca. **128 km**

Osten: Staatsgrenze zur
Republik Polen



Ballungsräume im trinationalen Wirtschaftsraum sind gut erreichbar.



Kreativität als Motor – Visionen als Kraftstoff

Der Landkreis Görlitz befindet sich im Aufbruch. Der Wandel von der fossilen Energieerzeugung zu einem "Landkreis der Nachhaltigkeit" hat begonnen. Strategen mit Visionen und kreative Macher arbeiten nicht nur an tragfähigen Konzepten für die Zukunft, sie setzen diese auch vor Ort um. Das wissenschaftliche Knowhow dafür kommt aus den „Denkfabriken“ des Landkreises. Die Hochschule Zittau/Görlitz, das Internationale Hochschulinstitut (IHI), das Helmholtz Forschungszentrum Casus und zwei Standorte der Fraunhofer Gesellschaft stehen als enge Partner für die Gestaltungsprozesse zur Verfügung. Unternehmen der IT-Branche erkennen zunehmend das Potenzial dieses wissenschaftlichen Umfeldes. Für Investoren, Unternehmer und Fachkräfte bieten sich gerade jetzt beste Chancen, sich mit ihren Ideen einzubringen und diese zu verwirklichen. Die Region kann zudem auf überdurchschnittliche Gründungsaktivitäten junger Unternehmen verweisen, bei dem NUI-Indikator (Neue Unternehmerische Initiative) liegt der Landkreis im bundesweiten Vergleich im Vordergrund.

Zahlen, Daten und Fakten

Zentendorf
Östlichster Punkt

85 km
Nord-Süd-Mittel

30 km
Ost-West-Mittel

2.111,42
km² Fläche

252.725
Einwohner
Stand: 31.12.2019

121 Ew./km²
Bevölkerungsdichte

39
Dörfer

14
Städte

793 m
Höchster Punkt:
Lausche im Zittauer Gebirge

98 m
Niedrigster Punkt:
Neißetal bei Bad Muskau

Seen

- Bärwalder See
- (größter See Sachsens, 1.300 ha)
- Berzdorfer See (980 ha)
- Stausee Quitzdorf (750 ha)
- Olbersdorfer See (600 ha)
- Halbendorfer See (500 ha)



Flüsse

- Lausitzer Neiße
- Spree
- Mandau
- Schwarzer und Weißer Schöps

33,5 km
Bundesautobahn
BAB4

486,7 km
Staatsstraßen

239,4 km
Bundesstraßen

494,7 km
Kreisstraßen



Umwelt

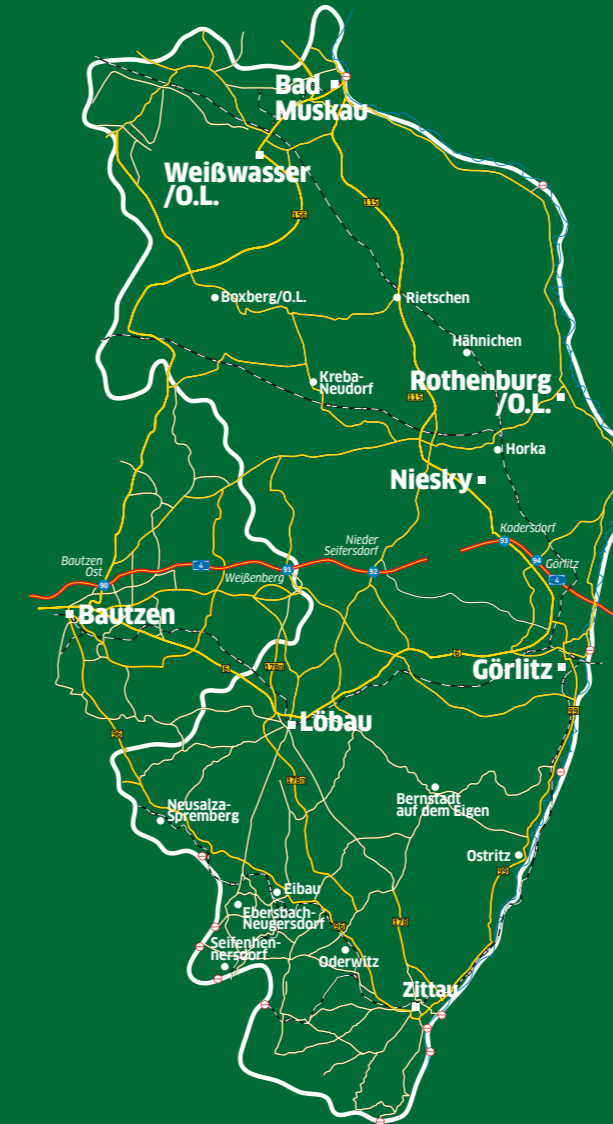
- 23** Naturschutzgebiete (3.224 ha)
- 17** Landschaftsschutzgebiete (31.887 ha)
- 170** Flächennaturdenkmale (315 ha)
- 280** Naturdenkmale



Landschaften

- Lausitzer Braunkohlerevier
- Muskauer Heide
- Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft
- Königshainer Berge
- Lausitzer Bergland
- Zittauer Gebirge

Gute Verbindungen



Straßen

- B6 Görlitz-Bautzen-Dresden
- B96 Zittau-Oppach-Bautzen
- B99 Zittau-Görlitz
- B115 Görlitz-Niesky-Weißwasser-Cottbus
(Anschluss zur BAB15 Berlin-Breslau/Wrocław)
- B178/R35 Liberec (CZ)-Zittau-Weißenberg
(Anschluss zur BAB4 Dresden-Görlitz-Breslau/Wrocław)



Bahnlinsen

- Berlin-Görlitz-Zittau
- Dresden-Görlitz-Breslau
- Dresden-Zittau-Liberec
- Hoyerswerda-Horka-Breslau/Wrocław



Flughäfen

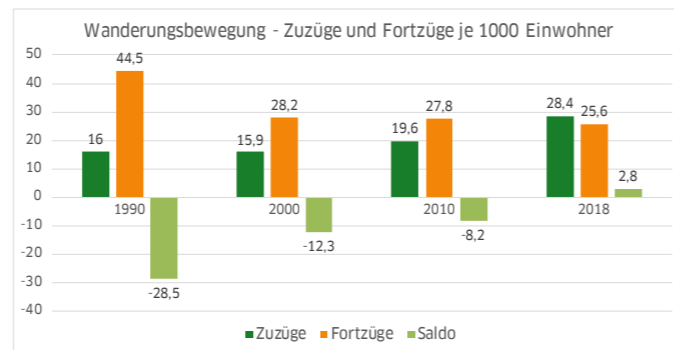
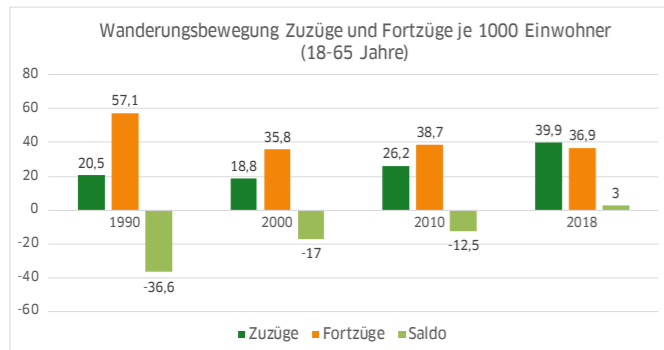
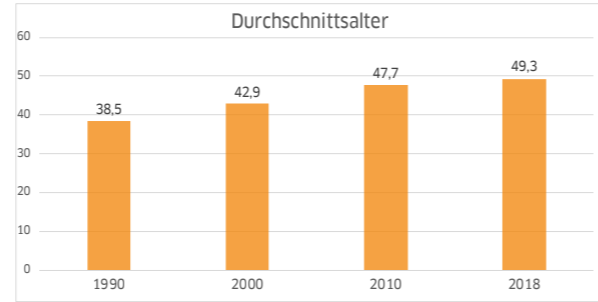
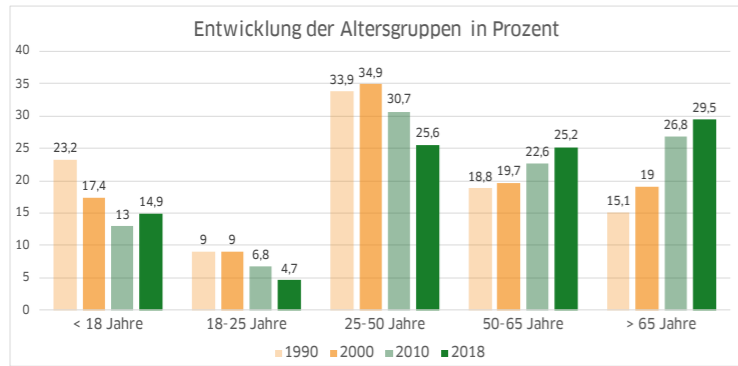
- Verkehrslandeplatz Rothenburg/O.L.
- Segelflugplatz Görlitz
- Dresden, Prag, Breslau/Wrocław, Berlin

12.898
Einpender

18.531
Auspender

Quelle: Statistisches Landesamt; Stat. Bericht: Pendlerverhalten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Freistaat Sachsen (2018)

Menschen im Landkreis

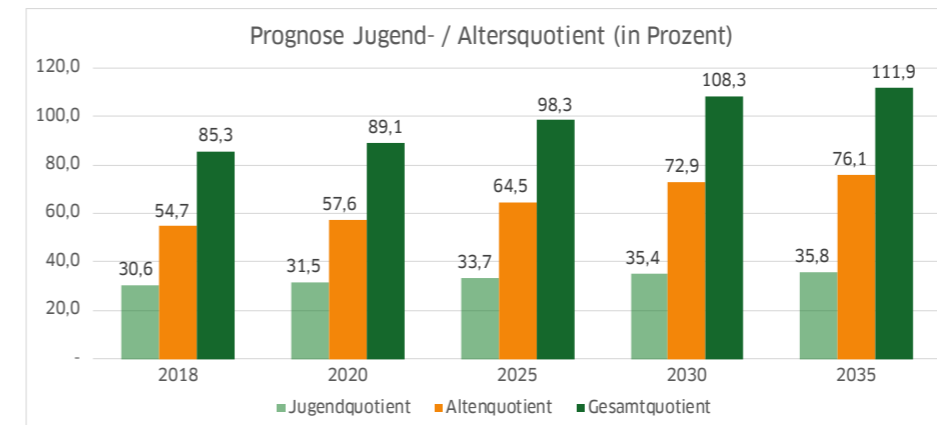
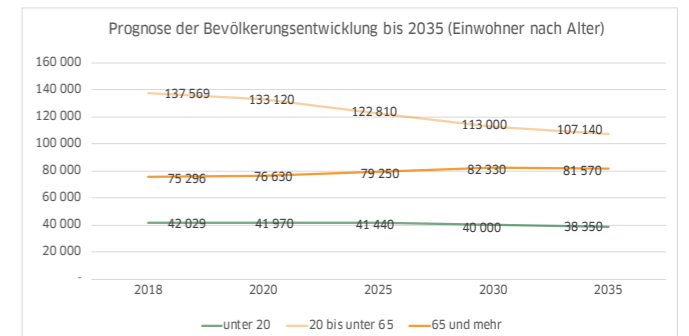
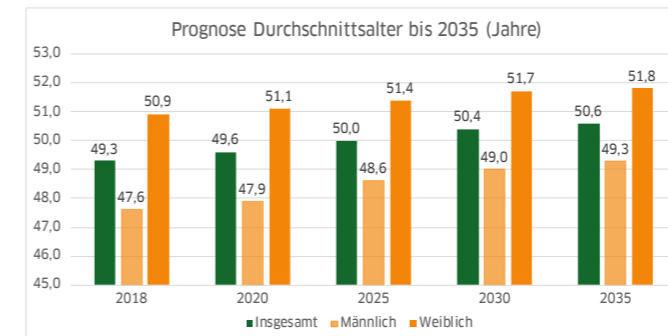
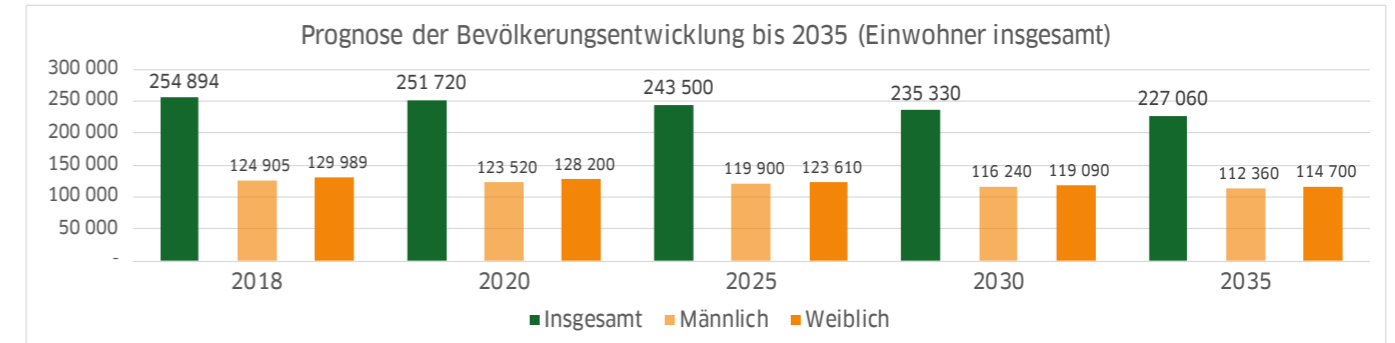


Die Zusammensetzung der Gesellschaft wird sich in Zukunft weiter verändern. Besonders geprägt ist die Entwicklung im Landkreis Görlitz durch eine älter werdende Einwohnerschaft und durch den Geburtenrückgang. Aus der Entwicklung ergeben sich jedoch gute Chancen für Arbeitssuchende. Ein Effekt, der besonders den Landkreis Görlitz betrifft, ist die Tendenz zur Verstärkung von Unterschieden zwischen städtischen und ländlichen Gebieten innerhalb des Landkreises.

Arbeit und gute Infrastruktur sind starke Anziehungsmerkmale der urbanen Regionen. Einige der Städte werden im Gegensatz zu den außerstädtischen Räumen nur geringe Einwohnerverluste verzeichnen oder sogar an Bevölkerung gewinnen. Gleichzeitig wird der Altersdurchschnitt dort nur wenig steigen, da gerade die junge Generation durch vorteilhafte Bedingungen in den Städten angezogen wird.

Quellen: www.statistik.sachsen.de/kreistabelle | www.demografie.sachsen.de/monitor/html/atlas.html

Prognose der Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Görlitz auf der Grundlage der „7. Regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung für den Freistaat Sachsen“ (7. RBV) des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen.



Begriffserläuterung:
Jugendquotient = Verhältnis der Anzahl der Personen unter 20 Jahren zu 100 Personen derselben Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter.
Altenquotient = Verhältnis der Anzahl der Personen im Alter von 65 Jahren und mehr zu 100 Personen derselben Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter.
Gesamtquotient = Verhältnis der Personen einer Bevölkerung im nicht-erwerbsfähigen Alter zu 100 Personen derselben Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter.

Quelle: www.bevoelkerungsmonitor.sachsen.de/download/RBV%20Kreise/rbv-landkreisinfo_landkreis-goerlitz.pdf
 Hinweis: Für die übersichtliche Darstellung der hier aufgeführten Diagramme wurden die Daten der Variante 1 der 7. RBV verwendet. Diese Variante geht von einem Anstieg des Geburtenverhaltens bis 2029 und einem anschließend konstanten Verlauf bis 2035 aus.

Das Herz des östlichsten Landkreises Deutschlands schlägt im Takt mit Europa. Die exklusive Lage im Zentrum eines echten trinationalen Wirtschaftsraumes verleiht dem drittgrößten Landkreis des Freistaates Sachsen eine besondere Schlüsselrolle.

WIRTSCHAFTSSTANDORT



Wirtschaftsstandort

Branchen und Beschäftigung

Grenznähe als Vorteil

Der Landkreis Görlitz ist durch seine Lage im östlichsten Sachsen, an der Grenze zu Polen und Tschechien geradezu prädestiniert, die Herausforderungen deutsch-polnisch-tschechischer Wirtschaftsbeziehungen, vor allem in den Schlüsselbranchen Metallbau, Kunststoffindustrie, Glasindustrie und erneuerbare Energien anzunehmen und an der Bildung eines gemeinsamen trinationalen Wirtschaftsraumes zu arbeiten. Auch zu Partnern in der Schweiz, Italien und Slowenien werden gute Kontakte gepflegt, unternehmerische Aktivitäten gefördert und Netzwerke aufgebaut.

Chancen

Die Region bietet Chancen als Drehscheibe für Wirtschaftsbeziehungen zwischen deutschen, polnischen und tschechischen Unternehmen zur Erschließung neuer Absatz- und Zuliefermärkte. Eine starke, mittelständisch geprägte Unternehmerschaft garantiert auch in Zukunft stabile Kooperationsbeziehungen. Vollständig erschlossene, teilweise großflächige Gewerbegebiete mit guter Verkehrsanbindung sowie das hohe Innovationspotenzial durch die gute Ausstattung mit Berufs-, Fach- und Hochschulen sowie Forschungseinrichtungen machen die Region interessant.

TOP 10 Betriebe im verarbeitenden Gewerbe

| Rang | Branche | Betriebe |
|------|--|----------|
| 1 | Metallerzeugung und Metallverarbeitung | 211 |
| 2 | Herstellung von Nahrungs- und Futtermittel | 150 |
| 3 | Hst., Rep., Inst. von Maschinen und Ausrüstungen | 124 |
| 4 | Herstellung Glas- und Keramikwaren | 68 |
| 5 | Herstellung von Holz-, Flecht- und Korbwaren | 57 |
| 6 | Herstellung von Möbeln | 36 |
| 7 | Herstellung von Textilien und Bekleidung | 36 |
| 8 | Druckerzeugnisse | 28 |
| 9 | Gummi- und Kunststoffwaren | 28 |
| 10 | DV-Geräte, elektr. u. opt. Erzeugnisse. u Ausrüstung | 26 |

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
Stand 30.09.2019

Betriebe nach Wirtschaftsbereichen

| Wirtschaftsbereich | Betriebe |
|---|----------|
| Gesamtanzahl der Betriebe im Landkreis Görlitz | 10.460 |
| Handel, Kfz-Instandhaltung und Reparatur | 2.164 |
| Baugewerbe | 1.686 |
| Dienstleistungen | 1.384 |
| Gesundheits- u. Sozialwesen | 998 |
| Verarbeitendes Gewerbe | 883 |
| Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistung | 863 |
| Gastgewerbe | 754 |
| Grundstücks- und Wohnungswesen | 335 |
| Verkehr und Lagerei | 343 |
| Kunst, Unterhaltung und Erholung | 250 |
| Finanz-, Vers.- Dienstleistungen | 227 |
| Information und Kommunikation | 159 |
| Energieversorgung | 121 |
| Erziehung und Unterricht | 221 |
| Wasserversorg., Entsorgung, Beseitigung | 60 |
| Bergbau u. Gewinnung von Steinen und Erden | 12 |

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Stand 30.09.2019

Die Schlüsselbranchen im Landkreis Görlitz

- Energiewirtschaft/Bergbau
- Stahl- und Maschinenbau
- Automobilzulieferindustrie
- Lebensmittelindustrie
- Textil- und Kunststoffindustrie
- Informations-, Kommunikations- und Biotechnologie

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Landkreis Görlitz nach Wirtschaftsbereich

| WZ | Wirtschaftsbereiche | insgesamt | männlich | weiblich |
|-----|---|---------------|---------------|---------------|
| A | Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 1.805 | 1.216 | 589 |
| B-F | Produzierendes Gewerbe | 28.275 | 21.463 | 6.812 |
| B-E | Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe | 21.834 | 15.629 | 6.205 |
| C | Verarbeitendes Gewerbe | 19.736 | 14.052 | 5.684 |
| F | Baugewerbe | 6.441 | 5.834 | 607 |
| G-U | Dienstleistungsbereiche | 56.909 | 20.475 | 36.434 |
| G-I | Handel, Verkehr und Gastgewerbe | 16.437 | 7.735 | 8.702 |
| J | Information und Kommunikation | 712 | 502 | 210 |
| K | Finanz-, Versicherungsdienstleistungen | 1.092 | 255 | 837 |
| L | Grundstücks- und Wohnungswesen | 705 | 358 | 347 |
| MN | Freiberufler, wissenschaftlich-technische und sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen | 7.276 | 3.255 | 4.021 |
| O-Q | Öffentliche Verwaltung, Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen | 26.804 | 7.086 | 19.718 |
| R-U | Kunst, Unterhaltung und sonstige Dienstleister | 3.883 | 1.284 | 2.599 |
| | Beschäftigte insgesamt | 86.989 | 43.154 | 43.835 |

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Stand 31.12.2019

Einkommen

| | Landkreis Görlitz | Freistaat Sachsen |
|---------------------------------|-------------------|-------------------|
| Haushalte | 134.000 | 2.144.000 |
| Personen je Haushalt | 1,9 | 1,9 |
| Haushaltsnettoeinkommen (Monat) | 1.902 Euro | 1.950 Euro |
| Pro-Kopf-Nettoeinkommen (Monat) | 1.212 Euro | 1.252 Euro |

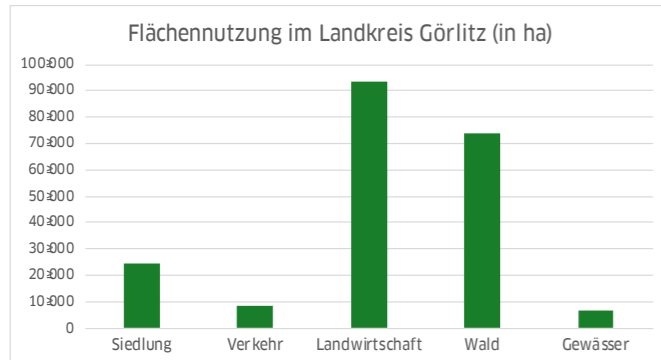
Quelle: Sozialstrukturatlas Landkreis Görlitz 2019

Handwerksbetriebe nach Zulassungsart und Gewerken

| Gewerk | zulassungspflichtig | zulassungsfrei | handwerksähnlich | Betriebe nach Gewerken |
|-------------------------------|---------------------|----------------|------------------|------------------------|
| Bau / Ausbau | 1.882 | 53 | 68 | 2.003 |
| Elektro / Metall | 1.069 | 37 | 52 | 1.158 |
| Holz | 174 | 25 | 127 | 326 |
| Textil / Leder | 63 | 76 | 25 | 164 |
| Nahrungsmittel | 140 | 5 | 3 | 148 |
| Gesundheit / Reinigung | 383 | 118 | 155 | 656 |
| Glas / Papier / Sonst. | 33 | 95 | 1 | 129 |
| Betriebe (nach Zulassungsart) | 3.744 | 409 | 431 | 4.584 |

Quelle: Handwerkskammer Dresden, Stand 30.06.2020

Landwirtschaft

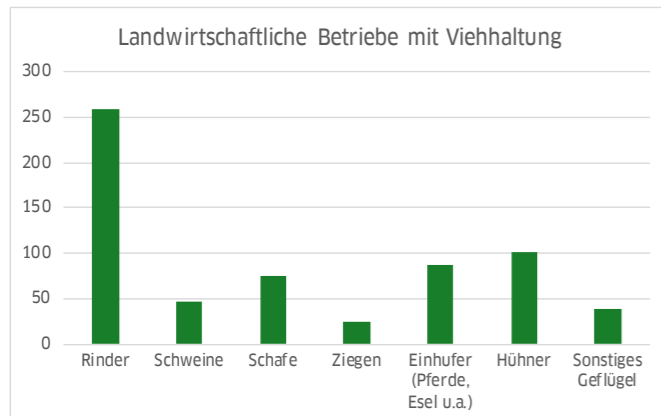


Die Landwirtschaft und die Forstwirtschaft spielen im Landkreis Görlitz eine große Rolle. Die landwirtschaftliche Nutzfläche nimmt ca. 44 Prozent der gesamten Landkreisfläche ein. Der Anteil der Waldfläche liegt bei ca. 35 Prozent.

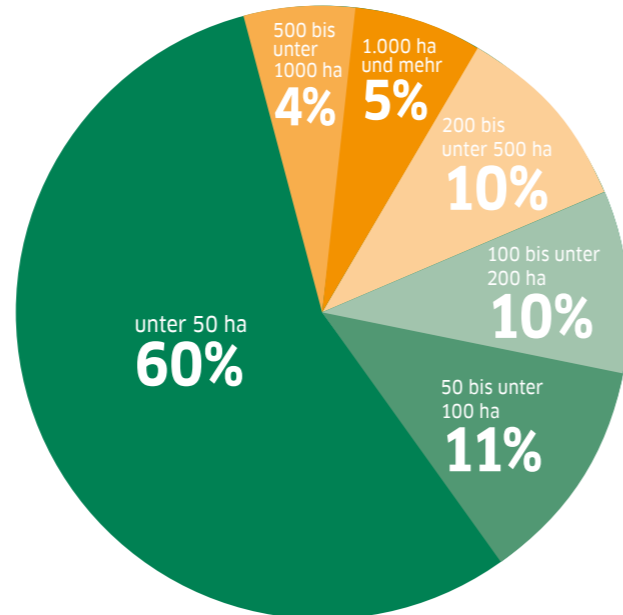
64.900 ha Ackerland
21.400 ha Dauergrünland

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (2018)

Es gibt insgesamt 516 landwirtschaftliche Betriebe im Landkreis Görlitz. Ca. 300 davon bewirtschaften Flächen unter 50 ha. Etwa 150 leistungsstarke landwirtschaftliche Betriebe bewirtschaften 90 Prozent der gesamten Fläche.



Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe nach bewirtschafteter Fläche



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Stand 2016

363 landwirtschaftliche Betriebe befassen sich mit der Viehhaltung. Die Rinderhaltung bildet dabei einen wesentlichen Schwerpunkt.



60,2 Winterweizen
55,4 Wintergerste
35 Roggen

315,1 Kartoffeln
479,1 Zuckerrüben

30,6 Winterraps
262,1 Silomais

Ertrag in dt je ha (2018)

Besucheradresse:
 Georgewitzer Straße 50, 02708 Löbau
 T: 03585 45430
 loebau.lfulg@smul.sachsen.de
www.lfulg.sachsen.de

Die berufsständische Vertretung der in der Landwirtschaft Tätigen wird vom Bauernverband Oberlausitz e. V. Löbau / Zittau / Görlitz / Niesky / Weißwasser/O.L. wahrgenommen.
 Am Gut 8, 02708 Löbau OT Rosenhain
 T: 03585 833237
 bauernverband-ol@t-online.de

Ansprechpartner für die Ausbildung in der Landwirtschaft ist der Landwirtschaftliche Ausbildungsverbund Oberlausitz Trägerbetrieb Agrar-genossenschaft Eibau eG | Niederhofstraße 23 a
 02708 Rosenbach OT Herwigsdorf
 T: 03585 417800 | 0172 3609139
 landwao@web.de

Digitale Infrastruktur



Digitale Infrastrukturen und gut ausgebaute Telekommunikationsnetze sind heute ebenso wichtig wie ein gut ausgebautes Straßennetz. Als Motor der Wirtschafts- und Regionalentwicklung sind sie ein wichtiger Standortfaktor für die Ansiedlung von Unternehmen und die Attraktivität des vorhandenen Wohnraumes.

Eine flächendeckende Versorgung mit Breitband-Internetanschlüssen ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass der Wirtschaftsstandort Sachsen wettbewerbsfähig ist und Unternehmen zukunftsfähige Standortbedingungen vorfinden.



Breitbandversorgung

Der Breitbandausbau ist eines der wichtigsten strategischen Vorhaben im Landkreis Görlitz. Bundes- und Landesregierung fördern den Aus-

bau in ländlichen Regionen, um auch dort eine flächendeckende Verfügbarkeit zu erreichen. Informationen zur Breitbandversorgung und zum Netzausbau: www.digitaler.landkreis.gr

tion stetig zu verbessern. Informationen zur Netzabdeckung und Abschlussbericht der Analyse: www.digitaler.landkreis.gr/mobilfunk

WLAN-Hot-Spots

19 Kommunen des Landkreises Görlitz wurden mit insgesamt 38 Hot Spots für kostenlose WLAN-Zugänge ausgestattet. Über die Landing-Page des Hot Spots werden touristische Standortinformationen für die jeweilige Kommune vermittelt. Damit wurde vor allem für Besucher der Region ein Mehrwert geschaffen. www.digitaler.landkreis.gr/wlan-hot-spots

Mobilfunk

Zur Mobilfunksituation im Landkreis Görlitz wurde 2018 eine zweite Analyse der Defizitbereiche durchgeführt. Gegenüber der ersten Analyse im Jahr 2012 konnten bereits einige Funklöcher beseitigt werden. Defizite in der Netzabdeckung gibt es derzeit vor allem noch im ländlichen Raum. In Abstimmung mit Kommunen, Anbietern und dem Landkreis werden Lösungen erarbeitet, um die Situa-



Von der Kohle hin zur Zukunft



Die Lausitz umfasst sechs Landkreise und die kreisfreie Stadt Cottbus in Sachsen und Brandenburg. Sie verbindet in einzigartiger Weise Wirtschaft, Wissenschaft, Kulturlandschaft und Lebensqualität. Mit dem Ausstieg aus der Braunkohleförderung und -verstromung verliert sie einen Kern ihrer industriellen Identität.

Für den Landkreis Görlitz ergeben sich daraus Chancen für eine zukunftsorientierte Entwicklung aller Bereiche des gesellschaftlichen Lebens. Nachhaltige Wertschöpfung, innovative Mobilität und die Entwicklung eines CO₂-neutralen Wirtschaftsraumes im „Lausitzer Revier“ sind Kernthemen, die der Landkreis Görlitz aktiv mitgestalten wird.



Kohleausstiegsgesetz

Reduzierung der Treibhausgas-emissionen

- bis 2030 um mindestens 55 Prozent
- bis 2050 um 80-95 Prozent

Strukturstärkungsgesetz

Bis zu 40 Milliarden Euro zur Unterstützung der betroffenen Kohleregionen

Auswirkung für die Lausitz

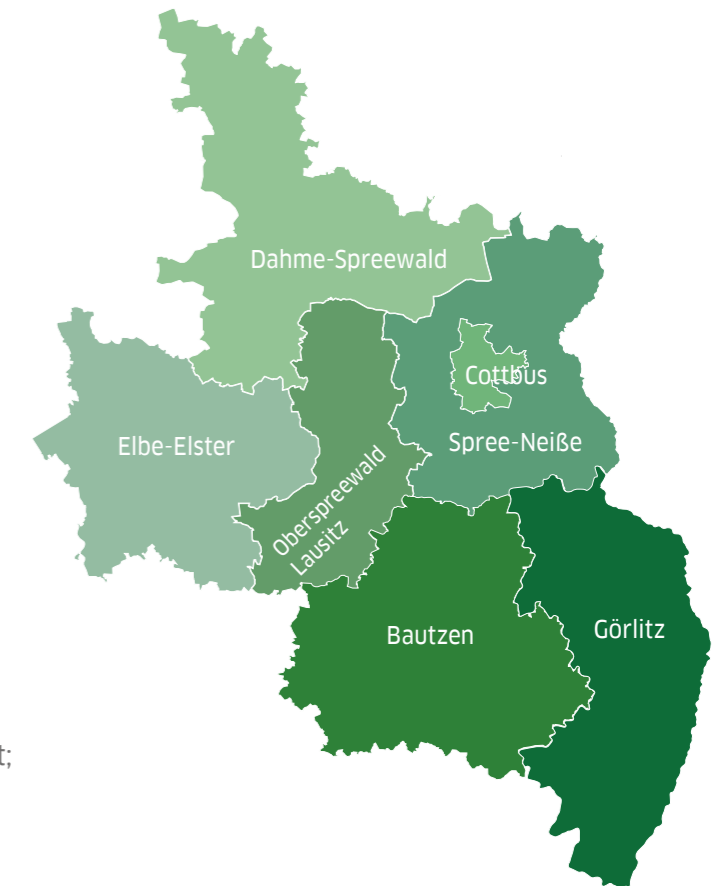
- Ausstieg aus der Kohleverstromung bis 2038
- Wegfall von ca. 8.000 Arbeitsplätzen der Unternehmensgruppe LEAG (1,3 Mrd. Euro Jahresumsatz in der Lausitz) und weiteren 16.000 bei Dienstleistern und Zulieferern

Leitbild „Lausitzer Revier“ *

Im Ergebnis des Strukturstärkungsprozesses wird das Lausitzer Revier bis zum Jahr 2050 ein CO₂-neutraler Wirtschaftsraum sein. Bestehende Wirtschaftsstrukturen wurden im Sinne eines Green-Industry-Ansatzes weiterentwickelt. Durch die Verankerung neuer Technologien wurden nachhaltige Wertschöpfungsketten langfristig in der Region etabliert.

Das Lausitzer Revier ist:

- eine europäische Modellregion für eine nachhaltige Strukturstärkung;
- ein zentraler, europäischer Verflechtungsraum mit leistungsfähiger und nachhaltiger Wertschöpfung, Infrastruktur und einer innovativen Mobilität;
- eine innovative, leistungsfähige, sozial gerechte und CO₂-neutrale Wirtschaftsregion;
- eine moderne und nachhaltige Energieregion;
- eine Modellregion, die Gesundheit, Forschung, Lehre und Versorgung auch und besonders im ländlichen Raum in neuartiger Weise verknüpft;
- ein moderner Forschungs- und Wissenschaftsstandort;
- eine Region mit hoher Lebensqualität, kultureller und sportlicher Vielfalt, einem Image und einer Marke mit internationaler Ausstrahlung.



*Quelle: Entwicklungsstrategie Lausitz 2050, Zukunftswerkstatt Lausitz



Priorisierungen und Schwerpunkte zur Umsetzung des Leitbildes:

Priorität 1:

- Stärkung und Entwicklung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen
- Innovation, Forschung, Wissenschaft zum Aufbau nachhaltiger Wertschöpfungsketten
- Stabilisierung Bestandsunternehmen
- Wirtschaftsansiedlungen realisieren
- Aufbau wirtschaftsnaher Infrastruktur
- Fachkräftesicherung

Priorität 2:

Marke Lausitz/Łužica/Łužyca entwickeln

Priorität 3:

- Stärkung und Entwicklung von Lebensqualität
- Kultur und Kunst
- Soziale Infrastruktur
- Tourismus
- Umwelt- und Naturschutz
- Sport

Strukturstärkungsgesetz (Auszug)

Kapitel 1: Finanzhilfen zum Ausgleich unterschiedlicher Wirtschaftskraft und zur Förderung des wirtschaftlichen Wachstums in den Braunkohlerevieren nach Artikel 104b des Grundgesetzes

Förderrichtlinie: Richtlinie des Sächsischen Staatesministeriums für Regionalentwicklung zum Sächsischen Strukturentwicklungsprogramm in den Braunkohlerevieren (RL – StEP Revier)

Förderquote: 90-97,5 Prozent

Fördersummen: 2,408 Milliarden EUR LK Görlitz + Bautzen (2020-2038) = 114-135 Millionen Euro pro Jahr

Kapitel 2: Strukturhilfen für Regionen außerhalb der Lausitz

Kapitel 3: Weitere Maßnahmen des Bundes
Förderrichtlinie: Förderrichtlinie zur Stärkung der Transformationsdynamik und Aufbruch in den Revieren und an den Kohlekraftwerkstandorten „STARK“

Förderquote: 90 Prozent

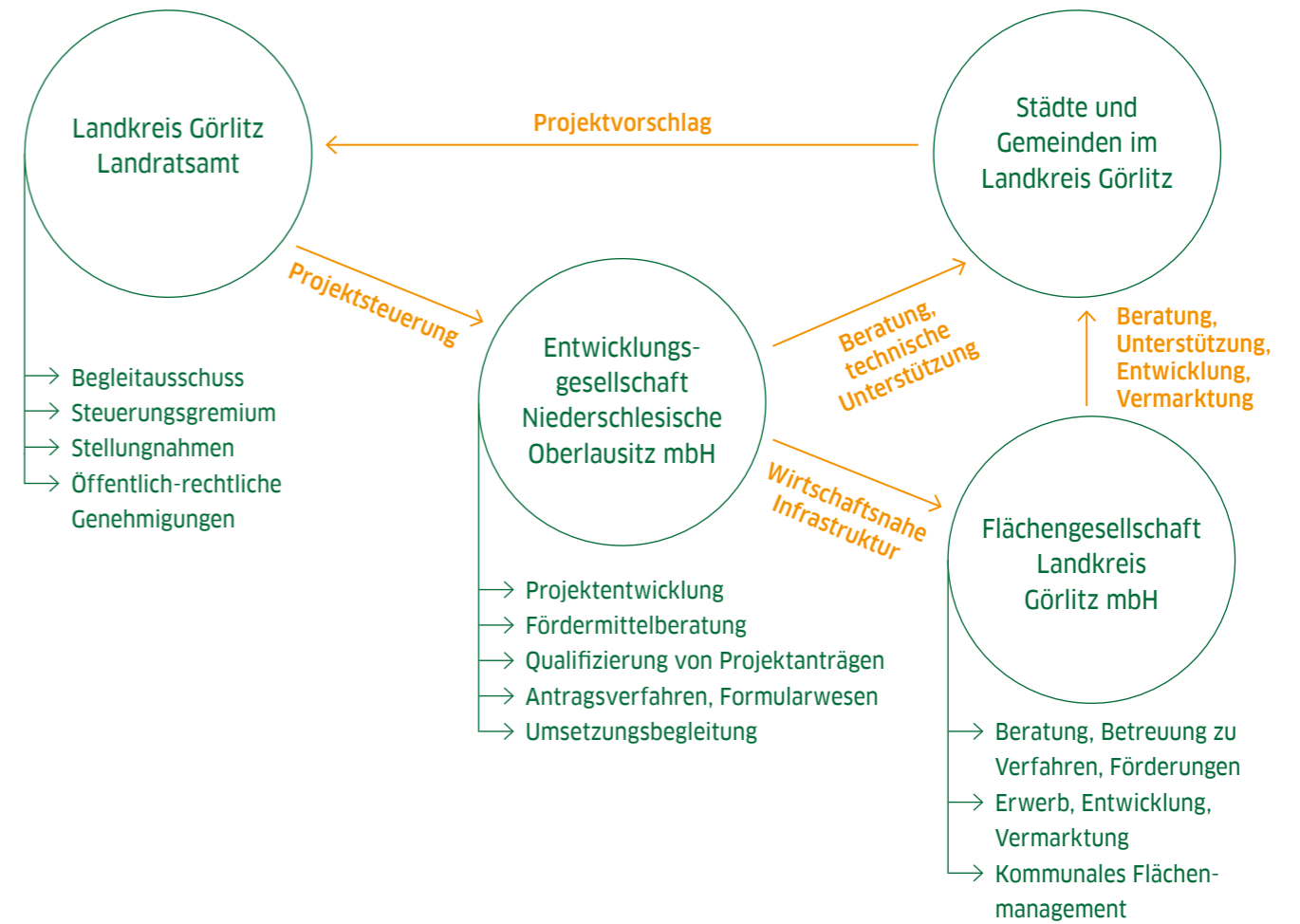
Kapitel 4: Zusätzliche Investitionen in die Bundesfernstraßen und Bundesschienenwege zur Förderung der Gebiete nach § 2

Fördersummen: 4,472 Milliarden Euro LK Görlitz + Bautzen, Kap.3 + Kap.4= 235 Millionen Euro pro Jahr

Strukturwandel

Umsetzung im Landkreis Görlitz

Städte und Gemeinden werden bei der Umsetzung von Strukturwandelvorhaben durch ein Netzwerk aus Landkreisverwaltung, Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH und Flächengesellschaft Landkreis Görlitz mbH betreut.



Freie Räume

Im Landkreis Görlitz gibt es mehr als 40 Gewerbegebiete. Viele Unternehmensansiedlungen können dabei von einer guten Verkehrsanbindung an die Lebensadern BAB4, B96, B115, B156 und B178 sowie von der Nähe zur polnischen und tschechischen Grenze profitieren. Ansiedlungswillige Betriebe werden durch die jeweiligen kommunalen Ansprechpartner vor Ort, durch die zuständigen Wirtschaftsförderer und Kammern sowie durch die Landkreisverwaltung unterstützt.

Übersicht zu den Gewerbegebieten des Landkreises Görlitz: <https://unbezahlbar.land/gewerbegebiete>



Legende: kein Gewerbegebiet / Gewerbegebiet vorhanden / 360° Visualisierung des Gewerbegebietes

„Industriegebiet Ost“ in Weißwasser/O.L.



Standortdaten

Lage: ca. 1 km östlich der Stadt Weißwasser/O.L.
 Zwischen B156 und B115
Gesamtgröße: 27,90 ha
Freie Bauplätze: 3,40 ha
kleinster freier Bauplatz: 5.200 m²
 Erschließung unerschlossen
 Erweiterung geplant
Eigentümer: Stadt Weißwasser/O.L.
Preis: ab 10 € / m²

Gewerbliches Umfeld

Glasindustrie, Kunststofftechnik, Automatisierungstechnik, Bau- und Baunebengewerke, Fleisch- und Wurstverarbeitung, Recycling

Besonderheiten

- Gute Lage für grenzüberschreitende Aktivitäten nach Polen
- Standort ist historisch geprägt durch die Braunkohlegewinnung und deren Verstromung sowie die Glasindustrie mit ihrer über 100-jährigen Tradition
- Betreuung von Neuansiedlungen durch Stadtverwaltung, Landkreisverwaltung und Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH (ENO)
- Gewerbesteuerhebesatz: 395 %

Ansprechpartner:

Große Kreisstadt Weißwasser/O.L.
 Oberbürgermeister
 Torsten Pötzsch
 Marktplatz, 02943 Weißwasser
 T: 03576 265280
 torsten.poetzsch@weisswasser.de
www.weisswasser.de

Virtueller Rundgang:



360° Rundflug:



„Ziegelei“ (I/II) und Erweiterungsfläche „Teicha“ in Rietschen



Standortdaten

Lage: Gemeinde Rietschen, nördlicher Landkreis Görlitz
Gesamtgröße: 22,4 ha (Ziegelei) / 50 ha (Teicha)
Freie Bauplätze: 19 ha (Ziegelei) / 50 ha (Teiche)
kleinster freier Bauplatz: Parzellengröße flexibel veränderbar
Erschließung voll erschlossen
Preis marktüblich

Gewerbliches Umfeld

Bau- und Baunebengewerke, Dienstleistungsbetriebe, Landwirtschaftsbetriebe.

Besonderheiten

- Gewerbegebiete „Ziegelei“ (I und II) besitzen eine direkte Anbindung an die B115 (Cottbus-BAB15-Niesky-BAB4-Görlitz)
- Die Erweiterungsfläche des Gewerbegebietes „Teicha“ befindet sich in unmittelbarer Umgebung der Gemeinde.
- Direkte Nähe zur Bahnlinie Berlin-Görlitz, ein Gleisanschluss ist damit möglich.
- Entfernung zur B115 beträgt ca. 300 Meter.
- Gewerbesteuerhebesatz: 400 %

Ansprechpartner:

Gemeinde Rietschen
Bürgermeister Ralf Brehmer
Forsthausweg 2
02956 Rietschen
T: 035772 421 0
post@rietschen.de
www.rietschen-online.de

Virtueller Rundgang: 360°- Rundflug:



„Schulstraße“ in Waldhufen



Standortdaten

Lage: Gemeinde Waldhufen
Gesamtgröße: 8 ha
Freie Bauplätze: 4,6 ha
kleinster freier Bauplatz: Parzellengröße flexibel veränderbar
Erschließung: Elektroenergie, Wasser, Abwasser
Eigentümer
Gemeinde: 45%,
Privat: 55%
Preis: ab 12 € / m²

Gewerbliches Umfeld

Service von Arbeitsbühnen im Gewerbegebiet, Agrargenossen-

schaft, Tankstelle, Einzelhandels- und Handwerksbetriebe in der Nachbarschaft

Besonderheiten

- Günstige Verkehrsanbindung an die B115 in 3 km und an die BAB4 in 5 km
- 20 km zur polnischen und 30 km zur tschechischen Grenze
- Gewerbesteuerhebesatz: 390 %

Ansprechpartner:

Gemeindeverwaltung Waldhufen
Bürgermeister Horst Brückner
Ullersdorfer Straße 1
02906 Waldhufen
T: 03588 25490
gemeinde@waldhufen.de
www.waldhufen.de

Virtueller Rundgang: 360°- Rundflug:



„Rothenburg/Flugplatz“ in Rothenburg/O.L.



Standortdaten

Lage: 1 km nördlich von Rothenburg/O.L.

Gesamtgröße: 340,2 ha

Freie Bauplätze: ca. 38 ha

Erschließung: Elektroenergie, Wasser, Abwasser, Telekommunikation

Eigentümer: Zweckverband Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien

Preis: 7,50 € / m²

Gewerbliches Umfeld

Bauelementefertigung, Fensterbau, Kunststoffverarbeitung, Dachdeckerbetriebe, Holzverarbeitung, Werbetrieb

Besonderheiten

- Lage in unmittelbarer Nähe zum Verkehrslandeplatz Rothenburg/O.L.
- Grenzübergänge Podrosche (15 km), Ludwigsdorf (20 km)
- B115 (Cottbus-Görlitz) in 12 km, BAB 4 (Dresden-Görlitz-Breslau) in 20 km
- Eigener Gleisanschluss
- Flächennutzungsplan, B-Planung und Baurecht in Vorbereitung
- Gewerbesteuerhebesatz: 395 %

Ansprechpartner:

Flugplatz Rothenburg/Görlitz GmbH
Geschäftsführer: Thomas Rublack
Friedensstraße 105 a
02929 Rothenburg/O.L.
T: 035891 470
info@flugplatz-rothenburg-goerlitz.de
www.flugplatz-rothenburg-goerlitz.de

Virtueller
Rundgang:



360°-
Rundflug:

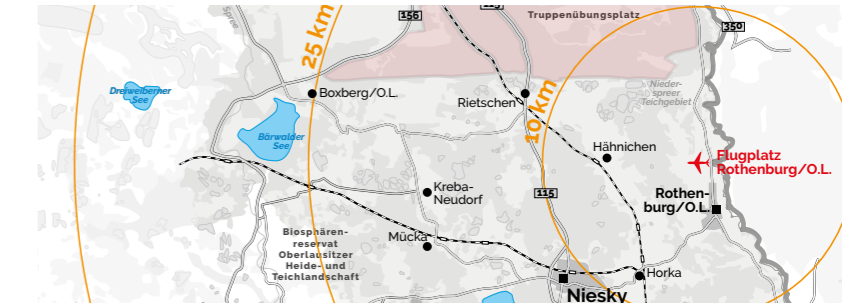


Standortvisionen Flugplatz Rothenburg/O.L.



1. Flugzeugrecycling

Aufbau eines CCRR – Center for Component Remanufacturing, Repair & Recycling – zur Verwertung und Wiederverwendung von Flugzeugteilen (Airbus-Gruppe, Muster A 320 und Boeing 737) und Wertstoffrückgewinnung für industrielle Produktion
Impulse: Perspektivisch bis zu 100 neue Arbeitsplätze
Bedarf: nur wenige Unternehmen in Europa, weltweiter Bedarf, p.a. aktuell 4,5 Mrd. US \$ > 2026 US \$ 7,7 Mrd. US \$.
Vorteile: Start- und Landebahnen, Bahnanschluss, Stellflächen vorhanden



2. Katastrophenschutzzentrum

Aufbau eines Internationalen Ausbildungszentrums für das Thema Katastrophenschutz und Rettungswesen für die Landkreise Görlitz und Bautzen sowie Stationierung von Löschwasserflugzeugen und Löschwasserhubschraubern
Impulse: Kompetenzvermittlung für regionalen Brand- und Katastrophenschutz, Entwicklung „grüner“ Technologien der Gefahrenabwehr
Bedarf: zunehmende Waldbrandgefahr durch Klimawandel in der Lausitz, fehlende zentrale Basis für Gefahrenanalyse und Gefahrenbekämpfung aus der Luft
Vorteile: Start- und Landebahnen, zahlreiche Seen zur Löschwasseraufnahme, Fachhochschule für Polizei und Bundeswehr in unmittelbarer Nähe

3. Versorgungszentrum Ost

Aufbau eines Instandsetzungs- und Versorgungszentrums für die Bundeswehr. Lösung der Ersatzteil- und Instandsetzungsprobleme der Bundeswehr in Kooperation mit sächsischen wehrtechnischen Unternehmen und regionalen Forschungseinrichtungen in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Konstruktion, Metallverarbeitung, Fügetechnik, Plast- und Elastverarbeitung sowie in der Prüf- und Messtechnik.
Impulse: ca. 150 Arbeitsplätze am Standort, weitere 1.000 durch regionale Synergien, Investitionsvolumen ca. 28 Mio. € in 15 Jahren
Bedarf: schwierige Versorgung der NATO-Truppen im Baltikum, Optimierungsbedarf der Serviceleistungen für wehrtechnisches Gerät
Vorteile: Truppenübungsplatz Oberlausitz in 20 km, Anlieferung von Kettenfahrzeugen per Bahn oder Flugzeug möglich

Gewerbegebiet Görlitz – Schlauroth



Standortdaten

Lage: Stadt Görlitz, Ortsteil Schlauroth

Gesamtgröße: 20,6 ha

Freie Fläche: 7 ha (ab 2021)

Erschließung: ab 2021 teil erschlossen

Eigentümer: Stadt Görlitz

Preis: ab 12 € / m²

Gewerbliches Umfeld

Fahrzeugbau, Fahrzeugtest

Besonderheiten

- Anschlussbahnbetrieb an Netz der DB AG (Normalspur) und fußläufige

Anbindung an den Haltepunkt Rauschwalde (Bahnlinie Dresden-Görlitz)

- direkte Anbindung an die B6 (Görlitz-Bautzen-Dresden), BAB 4 in 8 km
- Grenzübergang zu Polen 5 km
- Betreuung ansiedlungswilliger Unternehmen durch die Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH
- Gewerbesteuerhebesatz 420 %

Ansprechpartner:

Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH
 Team Wirtschaftsförderung
 Fleischerstraße 19, 02826 Görlitz
 T: 03581 475740
wirtschaft@europastadt-goerlitz.de
www.goerlitz.de/wirtschaft

Virtueller Rundgang: 360°-Rundflug:



Gewerbe- und Industrieflächen in Görlitz



Industriefläche Ebersbach

Lage: Freistaat Sachsen, Stadt Görlitz, nördlich von Görlitz an der B115

Klassifizierung: Industriefläche

Freie Fläche: ca. 6 ha GI-Fläche und Hallenflächen verfügbar

Gewerbliches Umfeld: Textilindustrie, Baustoffhandel, Metallverarbeitung, Maschinen- und Anlagenbau, Kfz-Handel, Nahrungsmittelindustrie

Infrastruktur: voll erschlossen

Hebesätze: Gewerbesteuer: 420 % v.H (ab 2021), Grundsteuer A: 360%, Grundsteuer B: 500%

Preise: verhandelbar

Industrie- und Gewerbegebiet Hagenwerder

Lage: Freistaat Sachsen, Landkreis Görlitz, Stadt Görlitz OT Hagenwerder

Klassifizierung: GI, GE

Flächenangaben: ca. 2 ha GE-Fläche, verfügbar

Gewerbliches Umfeld: Maschinen- und Anlagenbau, Metallbau, Unternehmensnahe Dienstleistungen, Handwerk

Infrastruktur: voll erschlossen

Hebesätze: Gewerbesteuer: 420 % v.H (ab 2021), Grundsteuer A: 360%, Grundsteuer B: 500%

Preise: ab 11 € / m² (Verhandlungsbasis)

Gewerbegebiet Klingewalde

Lage: Freistaat Sachsen, Landkreis Görlitz, Görlitz OT Klingewalde (nördlich Stadtzentrum Görlitz)

Klassifizierung: GE

Flächenangaben: Gesamtfläche ca. 11 ha (brutto)

Gewerbliches Umfeld: Gleis- und Tiefbau, Kfz-Handel, Gas- und Wasserinstallateure

Infrastruktur: voll erschlossen

Hebesätze: Gewerbesteuer: 420 % v.H (ab 2021), Grundsteuer A: 360 %, Grundsteuer B: 500%

Preise: 11 € / m² (Verhandlungsbasis)



Der direkte Draht Wirtschaftsförderer im Landkreis Görlitz

Wirtschaftsförderer

„Der strukturelle Wandel in der Lausitz ist Herausforderung und Chance zugleich. Im Miteinander mit unseren Städten und Gemeinden, unseren Unternehmen und den Forschungseinrichtungen suchen wir nach praktikablen Lösungen und initiieren machbare Konzepte und Projekte. Durch die gemeinsame Umsetzung stärken wir die regionalen Wertschöpfungsketten und entwickeln so nachhaltige Wirtschaftskreisläufe. Strategische Grundlage sind die von uns festgelegten Kernthemen und Handlungsfelder.“

Thomas Rublack, Dezernent



Landkreis Görlitz
Bahnhofstraße 24
02826 Görlitz
T: 03581 6633001
dezernat3@kreis-gr.de
www.kreis-goerlitz.de



„Wir garantieren neuen und alten Unternehmen im Landkreis einen umfassenden und bedarfsgerechten Service bei der Personalrekrutierung. Unser Ziel ist eine optimale Stellenbesetzung in Ihrem Unternehmen. Dazu bieten wir sowohl eine gezielte Bewerbervorauswahl als auch passgenaue Förderleistungen, berufsbezogene Qualifizierungen vor Arbeitsaufnahme, Trainingssequenzen zur Arbeitserprobung und attraktive Lohnkostenzuschüsse. Wir erarbeiten mit Ihnen die für Sie besten Lösungen für schnelle und passgenaue Stellenbesetzungen.“

Felix Breitenstein, Betriebsleiter

**Jobcenter Landkreis
Görlitz**
Lunitz 10, 02826 Görlitz
T: 03581 6634000
felix.breitenstein@
kreis-gr.de
www.kreis-goerlitz.de

„Entwickeln, fördern, begleiten - diesem Leitspruch folgend, setzen wir uns für Entwicklungsprozesse im Landkreis Görlitz ein. Dabei sind für uns Nachhaltigkeit und Strukturwandel elementare Begriffe. In diesen Schwerpunktbereichen sehen wir uns als ENO in der Pflicht, aktiv einen positiven Beitrag für den Landkreis zu leisten.“

Sven Mimus, Geschäftsführer



**Entwicklungsgesellschaft
Niederschlesische
Oberlausitz mbH (ENO)**
Elisabethstraße 40
02826 Görlitz
T: 03581 329010
info@wirtschaft-
goerlitz.de
www.wirtschaft-goerlitz.de

Wirtschaftsförderer



„Görlitz ist ein dynamischer und zukunftsorientierter Wirtschaftsstandort. Wir unterstützen Unternehmen bei der Realisierung ihrer Pläne vor Ort und binden sie aktiv in Netzwerke und Projekte ein.“

Andrea Behr, Geschäftsführerin

**Europastadt
GörlitzZgorzelec GmbH**
für Wirtschaftsentwicklung, Stadtmarketing, Tourismus
Fleischerstraße 19
02826 Görlitz
T: 0581 475741
wirtschaft@europastadt-goerlitz.de
www.goerlitz.de

„Zentrale Lage im Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien, Forschung und Fertigung in direkter Nachbarschaft, kurze Wege - schnelle Entscheidungen. Erfahren Sie mehr über den Wirtschaftsstandort Zittau.“

Gloria Heymann, Leiterin Amt für Wirtschaft - Tourismus - Öffentlichkeitsarbeit



Stadtverwaltung Zittau
Markt 1
02763 Zittau
T: 03583 752166
g.heyman@zittau.de
www.zittau.de



„Die themenbezogene Netzwerkarbeit zwischen Wirtschaft, Schule, Verwaltung und anderen Kommunen ist ein essenzieller Baustein der Wirtschaftsförderung in Ebersbach-Neugersdorf. Gemeinsam mit unseren Unternehmen stellen wir uns der Herausforderung zur Gewinnung von Fachkräften und entwickeln neue Synergien.“

Stefan Halang, Wirtschaftsförderung / Tourismus

**Stadtverwaltung
Ebersbach-Neugersdorf**
Reichsstraße 1
02730 Ebersbach-Neugersdorf
T: 03586 763213
stefan.halang@ebersbach-neugersdorf.de
<https://www.ebersbach-neugersdorf.de/>

Wirtschaftsförderer

„Gelegen in einer landschaftlich reizvollen Umgebung und ausgestattet mit zahlreichen Freizeiteinrichtungen ist Niesky ein attraktiver Wohnstandort. Zahlreiche kleine und mittelständische Unternehmen bieten interessante Arbeitsplätze. All dies gilt es zu bewahren und weiterzuentwickeln. Wir stehen Unternehmen bei Gewerbe- und Industrieansiedlung sowie bei Investitionen und Erweiterungen in Bestandsunternehmen zur Seite. Wir begleiten sie in Genehmigungsverfahren und bei der Akquise von Fördermitteln.“

Barbara Giesel, Fachbereichsleiterin Technische Dienste



**Große Kreisstadt Niesky
Stadtverwaltung**
Muskauer Straße 20/22
02906 Niesky
T: 03588 282650
technische-dienste@niesky.de
www.niesky.de



„In den Industrie- und Gewerbegebieten der Gemeinde Boxberg/O.L. gibt es aktuell rund 1.800 Industriearbeitsplätze mit jährlich über 415 Millionen € Gesamtumsatz im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe. In den 18 Ortsteilen rund um den Bärwalder See - einem ehemaligen Braunkohletagebau und heute größter Binnensee im Freistaat Sachsen - lässt es sich gut wohnen und arbeiten. Auch das Fremdenverkehrs-Potenzial ist in unserer über 217 km² weiten Gemeinde in der Nähe der polnischen Grenze hoch.“

Roman Krautz, Amtsleiter "Bärwalder See" und Stabsstelle "Wirtschaftsförderung"

**Gemeindeverwaltung
Boxberg/O.L.**
Südstraße 4
02943 Boxberg/O.L.
T: 035774 35433
baerwalder-see@boxberg-ol.de
www.boxberg-ol.de

“Zwischen Glas, Kohle und Energie: Nirgendwo sonst gibt es für Unternehmer*innen im Herzen Europas mehr Chancen und günstigere Startbedingungen, als in Weißwasser/O.L. Unser Motto: Ideen fördern, begleiten, umsetzen!”

Thorsten Rennhak, Referat Oberbürgermeister



**Große Kreisstadt
Weißwasser/O.L.
Stadtverwaltung**
Marktplatz
02943 Weißwasser/O.L.
T: 035762 65280
thorsten.rennhak@weisswasser.de
www.weisswasser.de

Wirtschaftsförderer



„Die Industrie- und Handelskammer ist im Landkreis Görlitz nicht nur Ansprechpartner und Unterstützer für die vielen kleinen und großen, die gestandenen und neuen Unternehmen vor Ort. Als wesentlicher und leistungsfähiger Bestandteil eines stabilen Netzwerkes in der Region können wir als IHK, trotz der Größe des Landkreises, schnell und ohne Ressentiments mit den Partnern im Landkreis, dem Freistaat, auf Bundesebene und den beiden Nachbarstaaten Polen und Tschechien gemeinsam Lösungen finden. Stabile und leistungsfähige Netzwerke sind eine Besonderheit der Region. Testen Sie sie und sprechen Sie uns an.“

Frank Großmann, Geschäftsstellenleiter

Industrie- und Handelskammer Dresden - Geschäftsstelle Görlitz
Jakobstr. 14
02826 Görlitz
T: 03581 421211
grossmann.frank@dresden.ihk.de
www.dresden.ihk.de

„Für die technologische Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit einer Region hat der Wissens- und Technologietransfer von der Wissenschaft in die Wirtschaft eine große Bedeutung. Innovationen bilden neben Arbeit und Kapital den für die Wettbewerbsfähigkeit entscheidenden Produktionsfaktor. Deshalb ist es mir ein Bedürfnis, für die Partner Hochschule, Fraunhofer und Unternehmen gute Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zu erwirken.“

Matthias Schwarzbach, Geschäftsstellenleiter



Industrie- und Handelskammer Dresden - Geschäftsstelle Zittau
Bahnhofstraße 30
02763 Zittau
T: 03583 502232
schwarzbach.matthias@dresden.ihk.de
www.dresden.ihk.de



„Der Landkreis Görlitz hat große Potenziale für die Ansiedlung tschechischer, polnischer und slowakischer Unternehmen; das ist eine große Chance für eine weitere positive wirtschaftliche Entwicklung im Dreiländereck. Die IHK-Kontaktzentren beraten und unterstützen Unternehmen bei der Kontaktfindung und Informationsgewinnung in diesen Ländern.“

**Jiří Zahradník,
Ansprechpartner Wirtschaftskooperationen**

Kontaktzentrum für Sächsisch-Tschechisch-Slowakische Wirtschaftskooperationen
Bahnhofstraße 30
02763 Zittau
T: 03583 502234
zahradnik.jiri@dresden.ihk.de
www.dresden.ihk.de

Wirtschaftsförderer

„Die Kreishandwerkerschaft Görlitz ist gemeinsam mit der Handwerkskammer als Partner der Ansprechpartner für das gesamte Handwerk bei Gründung, Übernahme, Aus- & Weiterbildung im Unbezahlland. Darüber hinaus möchten wir den Wandel im Handwerk aktiv begleiten und mitgestalten.“

Daniel Siegel, Geschäftsführer



Kreishandwerkerschaft Görlitz Körperschaft des öffentlichen Rechts
Melanchthonstraße 19
02826 Görlitz
T.: 03581 877450
d.siegel@khs-goerlitz.de
www.khs-goerlitz.de



„Der Landkreis Görlitz entwickelt sich durch die Menschen, die hier leben. Die Region bietet zahlreiche Möglichkeiten, neue Wege zu gehen. Die Agentur für Arbeit Bautzen als Ansprechpartnerin für Informationen und Fragen rund um den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt berät Sie gern: Sei es zur Arbeitsmarktsituation im Landkreis Görlitz, zu den Unterstützungsleistungen bei der Jobsuche, zur beruflichen Weiterbildung und Neuorientierung, zur Qualifizierung von Beschäftigten in Unternehmen oder zur Berufsorientierung und Beratung der Jugendlichen.“

Kathrin Groschwald, Vorsitzende der Geschäftsführung

Agentur für Arbeit Bautzen
Neusalzaer Str. 2
02625 Bautzen
T: 0591 662222
bautzen@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de

„Wir sind junge Unternehmer und Führungskräfte unter 40 Jahren, die sich aktiv für die Gestaltung unseres gesellschaftlichen Umfeldes einsetzen. Das tun wir, indem wir auf ehrbares Unternehmertum setzen, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie leben, in Bildung investieren sowie innovationsstark und ressourcenbewusst handeln. Wir vernetzen uns untereinander im Landkreis Görlitz, von Zittau bis Weißwasser/O.L. aber auch darüber hinaus in Sachsen, Deutschland und der Welt.“

Wirtschaftsjunioren Görlitz



Wirtschaftsjunioren Görlitz e.V.
c/o IHK Dresden, Geschäftsstelle Görlitz
Jakobstraße 14
02826 Görlitz
T: 03581 421221
wj@wj-goerlitz.de
www.wj-goerlitz.de



„Wir vertreten gegenüber Kommunen, Politik und Behörden die Interessen unserer Mitglieder in wirtschaftspolitischen Fragen. Mit regelmäßigen Stellungnahmen in den Medien und bei Podiumsdiskussionen mit den Politikern bezieht der Verband Position zu Satzungsentwürfen, Novellierungen und anderen Vorhaben der Kommunen, Landratsämter und Stadtverwaltung und nimmt somit Einfluss auf Entscheidungen. Der Unternehmerverband kann seinen Mitgliedern Kontakte zu Entscheidungsträgern herstellen und Gespräche begleiten.“

Edgar Wippel, Vorsitzender

Allgemeiner Unternehmerverband Görlitz und Umgebung – Gewerbeverein zu Görlitz 1830 e.V.
Mühlweg 1
02826 Görlitz
T: 03581 6672744
info@auv-goerlitz.de
www.auv-goerlitz.de

„Unser Ziel besteht darin, den Wirtschafts- und Kulturraum der Niederschlesischen Region umweltverträglich und sozial verantwortlich zu fördern. Dafür nehmen wir Einfluss auf Behörden und Politiker, indem wir Probleme in der Öffentlichkeit klar benennen. Wir setzen uns für die Förderung aller Maßnahmen zur Herausbildung einer Euro-Region im Dreiländereck ein und wirken an Gestaltung und Ausbau von Verkehrswegen aktiv mit. Schwerpunkt unserer Arbeit ist auch die Pflege der Zusammenarbeit von Unternehmern und Gewerbetreibenden.“

Roland Jäkel, Vorsitzender



Unternehmerverband Niederschlesien e.V.
c/o Stadtverwaltung Niesky
Muskauer Straße 20-22
02906 Niesky
T: 03588 25460
info@uv-niederschlesien.de
www.uv-niederschlesien.de



„Die Unternehmer der Oberlausitz können nur in einem starken Netzwerk langfristig auf dem internationalen Markt bestehen. Daher arbeiten wir an gemeinsamen, regionalen und überregionalen ganzheitlichen Lösungen. Unser Unternehmerverband bündelt die individuellen Erfolge vieler Unternehmen, um einen leistungsfähigen Industriestandort Oberlausitz präsentieren zu können. Das starke Wir-Gefühl im Verband führt zu einer fast familiären Atmosphäre, in der hohes Vertrauen untereinander besteht. Gemeinsam können wir Probleme bewältigen und der Zukunft getrost und fest entgegenschreiten.“

Bert Handschick, Vorsitzender

Allgemeiner Unternehmerverband Zittau und Umgebung e.V.
Hirschfelder Ring 9
02763 Zittau
T: 03583 540 840
info@unternehmerverband-auv.de
www.unternehmerverband-auv.de



Damit das Mögliche entsteht, muss immer wieder das Unmögliche versucht werden.

Der Landkreis Görlitz befindet sich im Aufbruch. Der Wandel von der fossilen Energieerzeugung zu einem "Landkreis der Nachhaltigkeit" hat begonnen. Strategen mit Visionen und kreative Macher arbeiten nicht nur an tragfähigen Konzepten für die Zukunft, sie setzen diese auch vor Ort um. Das wissenschaftliche Knowhow dafür kommt aus den „Denkfabriken“ des Landkreises. Die Hochschule Zittau/ Görlitz, das Internationale Hochschulinstitut (IHI), das Helmholtz Forschungszentrum Casus und zwei Standorte der Fraunhofer Gesellschaft stehen als enge Partner für die Gestaltungsprozesse zur Verfügung.

DENKFABRIKEN



Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung

Hochschule Zittau/Görlitz

Die Hochschule Zittau/Görlitz zählt zu den wissenschaftlich und konzeptionell leistungsfähigsten Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Innerhalb einer großen Bandbreite an Forschungsfeldern haben sich drei wesentliche Forschungsschwerpunkte herausgebildet: Energie und Umwelt, Transformationsprozesse in Wirtschaft und Gesellschaft sowie Werkstoffe-Struktur-Oberflächen. Durch die jahrzehntelange Forschungstätigkeit der Hochschule werden enge wirtschaftliche Kontakte und Kooperationen mit namhaften Unternehmen im In- und Ausland gepflegt, aber auch mit regionalen Firmen. Auf verschiedene Weise arbeitet die Hochschule darüber hinaus mit anerkannten Forschungsinstituten wie den Helmholtz-Zentren und der Fraunhofer-Gesellschaft zusammen.

Laut dem Hochschulbewertungsportal "StudyCheck" ist



die Hochschule Zittau/Görlitz Sachsens beliebteste Hochschule. 2018, 2019 und 2020 stand die Hochschule im Dreiländereck auf Platz eins. Die familiäre Atmosphäre der Einrichtung und die Praxisbezogenheit der Studiengänge führten zu diesem positiven Votum der Studenten.

www.hszg.de

LaNDER³

Das zentrale Ziel der Partnerschaft LaNDER³ besteht im Aufbau eines lebendigen, in der Lausitz regional verankerten Netzwerkes mit dem Ziel einer ganzheitlichen Material- und Technologieentwicklung rund um naturfaserverstärkte Kunststoffe (NFK). Das technologische Alleinstellungsmerkmal der Partnerschaft ist die Betrachtung der geschlossenen Wertschöpfungskette von Naturfaserverbundwerkstoffen: Von der Gewinnung der Naturfaser bis hin zur Verwertung der Bauteile am Ende des Lebenszyklus. Leben und Produzieren auf dem Industrieniveau des 21. Jahrhunderts mit dem, was die Natur hergibt – Naturfasern, (Bio)Polymere, Kreislaufwirtschaft und erneuerbare Energien – darin sehen die Mitglieder des Netzwerkes die Zukunft.

<https://lander.hszg.de>



Forschung und Entwicklung

Lernlabor Cybersicherheit der Fraunhofer-Gesellschaft

Im Rahmen gemeinsamer Forschungsprojekte mit der Hochschule Zittau/Görlitz betreibt die Fraunhofer-Gesellschaft am Standort Görlitz seit 2017 eins von deutschlandweit sechs „Lernlaboren Cybersicherheit“. Ziel ist die Entwicklung von neuen Verfahren und Lösungen für die IT-Sicherheit von kritischen Infrastrukturen wie Strom- und Wasserversorgung. Die Forscher simulieren dabei Cyberattacken und suchen nach Schwachstellen, um Hackerangriffe schnell entdecken und verhindern zu können. Das Knowhow wird im Rahmen eines umfangreichen Weiterbildungsprogramms auch an Unternehmen und Behörden weitergegeben. Sicherheitsverantwortliche, IT-Manager und Anwender bei Energieversorgern, Behörden oder Unternehmen können dabei praktische



Verfahren kennenlernen und trainieren, wie sich Hackerangriffe aller Art abwehren lassen.

<https://lmy.de/U6bko>



Fraunhofer-Kunststoffzentrum Oberlausitz

Das Fraunhofer-Kunststoffzentrum Oberlausitz (FKO) in Zittau ist Ansprechpartner, wenn es um FuE-Expertise in den Bereichen Kunststoff- und Fertigungstechnik sowie Konstruktion, Informatik, Digitalisierung und Produktdesign geht. Das Institut ist auf dem Campus der Hochschule Zittau/Görlitz bestens in die wissenschaftlichen Strukturen eingebunden und – auch durch seine geografische Nähe – eng mit der Technischen Universität Liberec verzahnt. Gemeinsam engagieren sich die drei Partner für den Wissens- und Technologietransfer in der Region Oberlausitz. Zukunftsträchtige Ideen und Anwendungen für die Kunststoffverarbeitung, additive Fertigung, den Leichtbau oder Wasserstofftechnologien werden gemeinsam mit Unternehmen in Innovationen umgesetzt. Dazu stehen neben ausgewiesenen Expertinnen und Experten auch Labore mit modernen Forschungsanlagen zur Verfügung.

www.iwu.fraunhofer.de/fko

Forschung und Entwicklung

Internationales Hochschulinstitut (IHI) Zittau

Das IHI Zittau ist eine Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung der TU Dresden. Das Leitmotiv des Institutes lautet "Biodiversity and Responsible Management". Zur Studierendenschaft des IHI Zittau gehören 300 junge Menschen, die mehr als 30 Nationen auf vier Kontinenten vertreten. Thematisch konzentrieren sich Lehre und Forschung am IHI Zittau auf das Spannungsverhältnis zwischen Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft. Die Forschungsgebiete und Lehrthemen reichen von molekularer Biotechnologie über Taxonomie der Biodiversität und ökosystemare Dienstleistungen bis hin zu nachhaltigem und verantwortungsvollem Management. Intensive Kooperationen bestehen sowohl zu den Fakultäten Umweltwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Biologie der TU-Dresden als auch zu außeruniversitären Partneereinrichtungen wie der Leibniz-Gemeinschaft und der Hochschule Zittau/Görlitz.



www.tu-dresden.de/ihi-zittau

Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung

Seit über 200 Jahren untersuchen in Görlitz Wissenschaftler die Biodiversität, Systematik und Ökologie von Tieren und Pflanzen sowie geologische Fragestellungen. Das Museum für Naturkunde gehört mit rund 120 Mitarbeitenden als eigenes Institut zur Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung und damit der Leibniz-Gemeinschaft an. Mehr als 40 Wissenschaftler aus aller Welt forschen hier zur Vielfalt des Lebens, zum Erhalt der Biodiversität und entwickeln Strategien zur nachhaltigen Nutzung unseres Planeten. Im Dreiländereck Deutschland-Tschechien-Polen übernimmt Senckenberg Görlitz als führendes Forschungsmuseum der Euroregion eine zentrale Funktion als Motor der Naturforschung und Wissenschaftsvermittlung auch über die nationalen Grenzen hinaus. Die Kernkompetenz der Einrichtung liegt im Bereich Bodenzooologie. Mit rund sieben Millionen Objekten in den Sammlungen gehört Senckenberg Görlitz zu den großen Forschungsmuseen Deutschlands.

<https://museumgoerlitz.senckenberg.de/>



Forschung und Entwicklung

CASUS - Center for Advanced Systems Understanding

In Görlitz beschreibt das neue deutsch-polnische Forschungszentrum CASUS komplexe Systeme, wie zum Beispiel das Klima, den Verkehr in einer Metropole oder den menschlichen Stoffwechsel mit dem übergreifenden Ansatz der Systemforschung. CASUS möchte dabei insbesondere die Entwicklung neuer, flexibel nutzbarer Software- Werkzeuge vorantreiben. Damit können sich komplexe Systeme realitätsgetreuer als bislang simulieren lassen, wodurch verlässlichere Vorhersagen möglich werden. Am CASUS forschen derzeit 30 Wissenschaftler aus 16 Ländern. In den nächsten Jahren soll das Zentrum auf bis zu 120 Mitarbeiter anwachsen. Partner sind u.a. das Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf (HZDR),



das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ), das Max-Planck-Institut für molekulare Zellbiologie und Genetik (MPI-CBG) und die Technische Universität Dresden (TUD) sowie die Universität Wrocław.

<https://www.casus.science/>

Innovationscampus Görlitz

Das Siemens Turbinenwerk Görlitz entwickelt sich zu einer Kooperationsplattform für Dekarbonisierung, Digitalisierung und neue Fertigungstechnologien. Seit seiner Gründung liefert der Industriestandort Produkte und Lösungen zur Strom- und Wärmeerzeugung. Die Umwandlung und Speicherung von Energie wird auch in Zukunft der wichtigste Treiber des Innovationscampus Görlitz sein. Diese Kooperationsplattform entsteht als Ökosystem mit neuen Strukturen und innovativen Konzepten und beschäftigt sich mit Forschungs- und Entwicklungsfeldern, die Antworten für die künftige Energieversorgung suchen. Bei der Bewältigung der größten Transformation des globalen Energiemarktes kommt es darauf an, Innovationsfähigkeit zu einer regionalen Kernkompetenz zu entwickeln. Der Innovationscampus bündelt Kompetenzen und Wissen, um mit Kreativität und innovativen Lösungsansätzen diese Herausforderung zu meistern.

<https://new.siemens.com/de/de/produkte/energie/themen/innovationscampus-goerlitz.html>



Das Thema Nachhaltigkeit hat sich im gesellschaftlichen Denken und Handeln etabliert. Der Landkreis Görlitz setzt verstärkt auf die Entwicklung nachhaltiger Wertstoffkreisläufe, auf die Umsetzung innovativer Ideen und die Stärkung von Initiativen zur Vermarktung regionaler Produkte. Gemeinsam mit Experten und engagierten Akteuren werden praktikable Ansätze für die Alltagsebene der Menschen und der Unternehmen im Landkreis vermittelt.

LANDKREIS DER NACHHALTIGKEIT



Unsere Mega Malls – unbezahlbar.

Auf Zukunftskurs



Bis zum Jahr 2025 wird sich der Landkreis Görlitz zu einem Landkreis der Nachhaltigkeit entwickeln. Dabei sind nicht nur die Elektromobilität und der Einsatz regenerativer Energien wichtige Themen. Es bedarf einer breiten thematischen Ausrichtung, um die Zielstellung zu erreichen. Der Landkreis Görlitz ist durch eine sehr aktive und traditionsreiche Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft geprägt. Städte und Gemeinden gelten als Versorgungszentren für den ländlichen Raum. Ländliche Regionen stehen

für Tradition, Authentizität und Ehrlichkeit. Das Gesunde und Authentische von hier zu kennen, zu schätzen und noch mehr über den einzelnen Produzenten/ Direktvermarkter zu wissen, das ist das Ziel der regionalen Wertschöpfung! Denn der Reichtum und die Stärkung der regionalen Wertschöpfung liegen in der eigenen Verantwortung unserer Bewohner und sind Hauptanliegen der Strategie.

Als bestehende Initiativen können beispielhaft genannt werden:

- Ein Korb voll Glück
www.ein-korb-voll-glueck.de
<https://youtu.be/WkQJYQcynh0>
- Du hast die Wahl, kauf lokal
<http://regional.landkreis.gr>
<https://youtu.be/ZFO2MIMKraw>
- Marktschärmerei Görlitz und Zittau
www.marktschwaermer.de

Ein Arbeitsschwerpunkt ist die nachhaltige Gestaltung von Wertstoffkreisläufen. Wertvolle Rohstoffe dürfen nicht vernichtet oder ungenutzt abgelagert werden. Im Landkreis Görlitz gibt es bereits erste Ansätze in der Landwirtschaft und in der Baubranche, die diesen Grundsatz verfolgen. Es gilt, weitere Partner zu gewinnen und sie von dieser Idee zu überzeugen. Ein wichtiger Baustein der Nachhaltigkeit ist außerdem die Aktivierung von Brachflächen, leerstehenden Gebäuden und die zukunftsgerichtete Nutzung von Flächen in den Kommunen des Landkreises.

Visionen für einen Landkreis der Nachhaltigkeit

Landkreis der Nachhaltigkeit/ CO₂-Neutralität

- Einsatz erneuerbarer Energien
- Modellregion für Wasserstoff u. a. neuartige grüne Technologien zur Energieerzeugung
- Aufbau eines kommunalen Energieeffizienznetzwerkes (autarke dezentrale Energieversorgung)

Nachhaltige und Kreislaufwirtschaft/ Landwirtschaft

- Verwertung von bisher nicht

verwendeten biologischen Reststoffen

- Verwendung von Naturfasern
- Regionale Wertschöpfungsprozesse
- „Cradle to Cradle“ – Kreislaufwirtschaft

Digitalisierung und öffentliche Fürsorge

- Ausbau der digitalen Infrastruktur
- Digitalisierung von Informationen und Prozessen
- Testregion für autonomes Fahren

Der Landkreis Görlitz braucht junge Menschen, die in der Heimat eine berufliche Zukunft aufbauen möchten und Fachkräfte, die mit ihren Erfahrungen zum wirtschaftlichen Wachstum der Region beitragen. Aufgrund der demografischen Entwicklung und einer Vielzahl von Mitarbeitern, die in den nächsten Jahren aus dem Berufsleben ausscheiden werden, ist der Personalbedarf in den Unternehmen des Landkreises groß.

PERSONALBEDARF



Personalbedarf im Landkreis Görlitz

Perspektiven für die Jugend

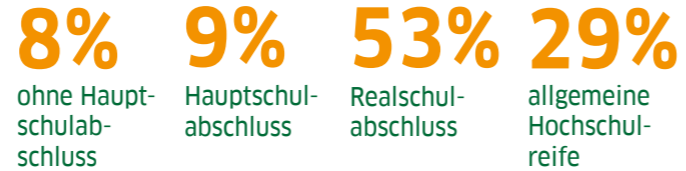


Anteil der Ausbildungsbetriebe an allen Unternehmen je Wirtschaftszweig

Top 10 ausbildende Wirtschaftszweige

- Energieversorgung 80 %
- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei 68 %
- Erziehung und Unterricht 62 %
- Verarbeitendes Gewerbe 61 %
- Öffentliche Verwaltung 41 %
- Handel und KfZ-Instandhaltung 40 %
- Gesundheit und Sozialwesen 39 %
- Baugewerbe 38 %
- Wasserversorgung, Abwasserentsorgung 35 %
- Grundstücks- und Wohnungswesen 35 %

Bildungsniveau der Schulabgänger (2019)



Leistungsstarke Wirtschaftszweige in der Ausbildung

Anteil der ausbildenden Unternehmen je Wirtschaftszweig mit sechs bis zehn Auszubildenden bzw. mehr als zehn Auszubildenden

Top 3 - mehr als 10 Auszubildende

- Erziehung und Unterricht 38 %
- Öffentliche Verwaltung 36 %
- Gesundheit und Sozialwesen 12 %

Top 3 - 6-10 Auszubildende

- Energieversorgung 50 %
- Verarbeitendes Gewerbe 13 %
- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei 12 %

Wirtschaftszweige mit den meisten unbesetzten Ausbildungsplätzen

Top 5 - Unbesetzte Ausbildungsstellen

- Erziehung und Unterricht
- Verarbeitendes Gewerbe
- Gesundheits- und Sozialwesen
- Gastgewerbe
- Baugewerbe



Personalersatzbedarf

58 % der Unternehmen im Landkreis Görlitz haben bis 2022 geplante Personalabgänge.
86 % der Unternehmen planen, alle oder Teile der abgehenden Stellen neu zu besetzen.

Anteil der Unternehmen in den jeweiligen Wirtschaftszweigen, die freiwerdende Stellen teilweise oder komplett neu besetzen wollen.

Top 10 - Personalersatzbedarf in den Wirtschaftszweigen

- Wasservers., Abwasser-, Abfallents. 100 %
- Öffentliche Verwaltung 96 %
- Gesundheits- und Sozialwesen 95 %
- Erziehung und Unterricht 93 %
- Verkehr und Lagerei 91 %
- Gastgewerbe 89 %
- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei 88 %
- Verarbeitendes Gewerbe 87 %
- Baugewerbe 85 %
- Handel, Instandhaltung und Rep. KfZ 81 %

Personalneubedarf

51 % der Unternehmen im Landkreis Görlitz benötigen bis 2022 neue Mitarbeiter.

Anteil der Unternehmen in den jeweiligen Wirtschaftszweigen, die zusätzlich zu den Personalersatzbedarfen neue Stellen besetzen wollen.

Top 10 - Personalneubedarf in den Wirtschaftszweigen

- Gastgewerbe 62 %
- Handel, Instandhaltung und Rep. KfZ 59 %
- Verarbeitendes Gewerbe 58 %
- Baugewerbe 58 %
- Verkehr und Lagerei 54 %
- Gesundheits- und Sozialwesen 52 %
- Erziehung und Unterricht 52 %
- Information und Kommunikation 44 %
- Energieversorgung 40 %
- Kunst, Unterhaltung, Erholung 29 %

Quelle: Unternehmensbefragung zur wirtschaftlichen Entwicklung der im Landkreis Görlitz ansässigen Unternehmen bis zum Jahr 2022. N=764 vollständig abgeschlossenen Befragungen

Gute Arbeit im Landkreis Görlitz

Top 5 - Fachkräftebedarf bis 2022 nach Wirtschaftszweigen

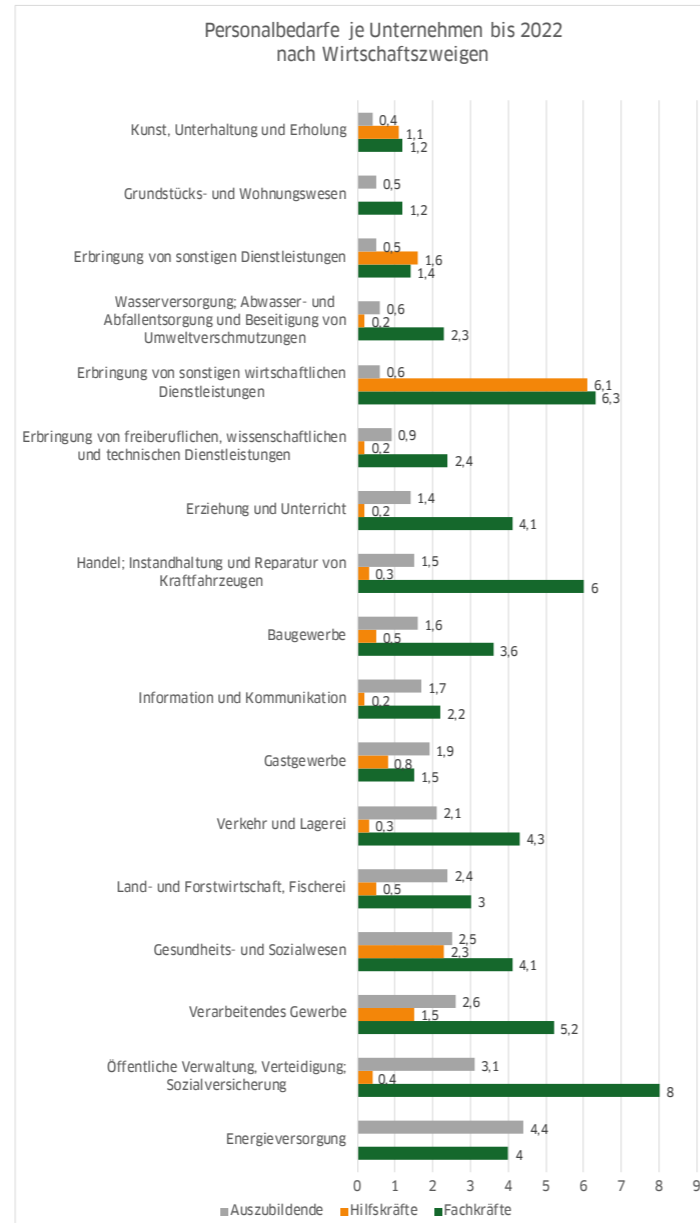
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung 8
 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen 6,3
 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen 6
 Verarbeitendes Gewerbe 5,2
 Verkehr und Lagerei 4,3
 Anzahl der zu besetzenden Fachkräftestellen je Unternehmen bis 2020 nach Wirtschaftszweigen

Top 5 - Hilfskräftebedarf nach Wirtschaftszweigen

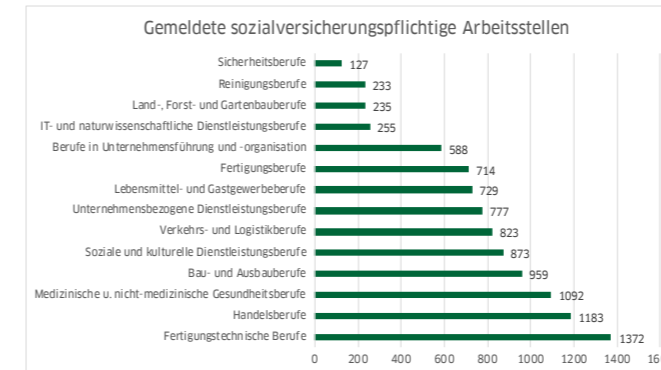
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen 6,1
 Gesundheits- und Sozialwesen 2,3
 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen 1,6
 Verarbeitendes Gewerbe 1,5
 Kunst, Unterhaltung und Erholung 1,1
 Anzahl der zu besetzenden Hilfskräftestellen je Unternehmen bis 2020 nach Wirtschaftszweigen

Top 5 - Azubibedarf nach Wirtschaftszweigen

Energieversorgung 4,4
 Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung 3,1
 Verarbeitendes Gewerbe 2,6
 Gesundheits- und Sozialwesen 2,5
 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei 2,4
 Anzahl der zu besetzenden Ausbildungsstellen je Unternehmen bis 2020 nach Wirtschaftszweigen

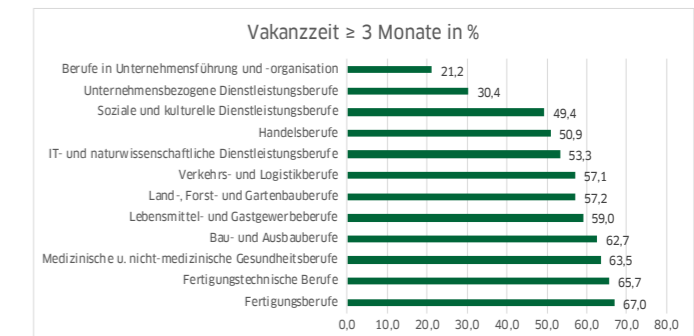


Im Geschäftsbereich der Agentur für Arbeit Bautzen (Landkreise Görlitz und Bautzen) gibt es die meisten freien Stellen bei den fertigungstechnischen Berufen, den Handelsberufen und den Gesundheitsberufen.



Vakante Fachkraft-Arbeitsstellen ohne Arbeitsstellen aus der Arbeitnehmerüberlassung im Bereich der Agentur für Arbeit Bautzen, Stand März 2020

Der Anteil der gemeldeten freien Stellen, die innerhalb von drei Monaten nicht neu besetzt werden können, ist bei den Fertigungs- und fertigungstechnischen Berufen sowie bei den Gesundheitsberufen besonders hoch.



Anteil der vakanten Stellen, die innerhalb von drei Monaten nicht besetzt werden können im Bereich der Agentur für Arbeit Bautzen in Prozent, Stand März 2020

Der Zeitraum zur Besetzung freier Stellen (Vakanzeit) hat sich zunehmend verlängert. Bei mehr als 50 % der gemeldeten Stellen dauert eine Neubesetzung mehr als drei Monate.

| | 2010 | 2015 | 2020 |
|---|--------|--------|--------|
| Abgeschlossene Vakanzeit gemeldeter sozialversicherungspflichtiger Arbeitsstellen in Tagen | 46 | 81 | 149 |
| Anzahl der Arbeitslosen auf 100 gemeldete vakante sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen | 1.704 | 687 | 259 |
| Anteil der gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen mit einer Vakanzeit von mindestens drei Monaten | 22,3 % | 44,1 % | 57,2 % |

Ungeförderte Fachkräfte-Arbeitsstellen im Bereich der Agentur für Arbeit Bautzen ohne Hilfskräfte, ohne selbstständige/freiberufliche Tätigkeiten und ohne Stellen der privaten Arbeitsvermittlung, Jeweils gleitender Jahresdurchschnitt, Stand März 2020

Der Landkreis Görlitz setzt auf die frühzeitige berufliche Orientierung der Schülerinnen und Schüler. Dafür sind Instrumente entwickelt worden, die den jungen Menschen berufliche Perspektiven in der Heimat aufzeigen und erlebbar machen. In enger Zusammenarbeit mit den Bildungsakteuren des Landkreises werden auch Konzepte des lebenslangen Lernens erfolgreich umgesetzt

BERUFSORIENTIERUNG



Unsere Halbstarken – unbezahlbar.



Du hast deine Zukunft in der Hand. Hier gibt es Hilfe.

INSIDER starten beruflich durch
Jugendliche im Landkreis Görlitz können in Sachen Berufsorientierung zu wahren INSIDERN werden. Alle Schüler sollen für sich herausfinden können, welchen Beruf sie in der Heimat erlernen können und ob der auch zu ihnen passt. Der INSIDERTREFF als größte Ausbildungsmesse östlich von Dresden und der Ausbildungsatlas INSIDER sind etablierte Instrumente dafür. Der Online-INSIDER ist die erste Adresse für die Berufsorientierung in der Oberlausitz. Berufe-Test für Unentschlossene, Praktika und Ferienjobs für Leute, die sich ausprobieren wollen, Unternehmen und Einrichtungen für Ausbildung, Studium oder auch ein Freiwilligenjahr – all das ist auf dieser Plattform zu finden.

www.insider-goerlitz.de

An der Seite von Profis Berufe checken
Schule und dann? Oft sind sich Schüler nicht sicher, ob der Beruf, für den sie sich interessieren auch wirklich zu ihnen passt. Das Mentoren-Programm „Check den Job“ bietet die Möglichkeit zum Ausprobieren und Fragenstellen. Unter der individuellen Betreuung berufserfahrener Coaches können die Checker die unterschiedlichsten Berufe kennenlernen. „Check den Job“ ist ein freiwilliges außerschulisches Angebot für Jugendliche aus dem Landkreis Görlitz. Frauen und Männer, die für ihren Beruf „brennen“, haben sich bereit erklärt, Mädchen und Jungen bei der Berufs- und Studienorientierung zu begleiten und sie zu unterstützen.

www.checkdenjob.de

SCHAU REIN! Woche der offenen Unternehmen

Innerhalb einer Woche im März können Jugendliche ab Klasse 7 sachsenweit Unternehmen von innen kennenlernen. Vor Ort können sie mit Auszubildenden, Auszubildenden und Mitarbeitern sprechen, sich praktisch ausprobieren und vielleicht sogar die Unternehmensleitung selbst fragen, worauf es bei einer erfolgreichen Bewerbung ankommt. Ausbildungsbetriebe im Landkreis Görlitz beteiligen sich jeweils aktiv an SCHAU REIN!

www.bildungsmarkt-sachsen.de/schau-rein-sachsen.php

„komm auf Tour – meine Stärken, meine Zukunft“

Jeweils im Dezember setzen sich Schüler der 7. und 8. Klassen in einem Erlebnisparkours im Messepark Löbau unverkrampft und angstfrei mit ihrer Berufs- und Lebensplanung auseinander. Im Zeittunnel, im Labyrinth, auf einer Bühne sowie in einer „sturmfreien Bude“ gilt es, Aufgaben zu bewältigen und die eigenen Stärken zu entdecken. Die Initiative wird von der Bundesagentur für Arbeit Bautzen, dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus, dem Landkreis Görlitz sowie zahlreichen Kooperationspartnern und Unternehmen vor Ort unterstützt.

www.komm-auf-tour.de

Girls' Day / Boys' Day

Zum BoysDay lernen Jungs Berufe kennen, in denen bisher meist Frauen arbeiten – z. B. Erzieher, Krankenpfleger, Grundschullehrer oder Psychologe. Hier sind junge Männer sehr gefragt! Das Gleiche gilt für den Girls' Day. Hier können Mädchen in Berufe reinschnuppern, die von Männern dominiert werden, wie zum Beispiel Informatikerin oder Industriemechanikerin. Der Boys' bzw. Girls' Day richtet sich an alle Schüler ab Klasse 7 aller Schulformen. Er findet jeweils im März/April in den Ausbildungsbetrieben des Landkreises statt.

www.girls-day.de
www.boys-day.de

Virtuelle Jugendberufsagentur

Mit dem Projekt „virtuelle Jugendberufsagentur“ (vJBA) hat die Entwicklungsgesellschaft Niedersächsische Oberlausitz mbH in Kooperation mit dem Landkreis Görlitz und der Agentur für Arbeit Bautzen eine webbasierte Plattform geschaffen, die auf Basis der Einwilligung der Jugendlichen oder deren Sorgeberechtigten eine ganzheitliche Unterstützung, insbesondere benachteiligter Jugendlicher, beim Übergang von der Schule ins Berufsleben aus einer Hand gewährleistet. Neben der gemeinsamen Fallarbeit werden die Maßnahmen und Angebote der beteiligten Institutionen transparent dargelegt und können somit aufeinander abgestimmt werden.

www.jugendberufsagentur-goerlitz.de



„Beim INSIDERTREFF in Löbau habe ich den Beruf der Hörakustikerin kennengelernt. Ich wollte einen Beruf erlernen, bei dem ich handwerklich tätig sein kann und mit Menschen zu tun habe. Diesen Mix gibt es hier.“

Emelie Meisel, Ausbildung zur Hörakustikerin | Hörgeräte Meisterbetrieb Jens Steudler, Görlitz



„Die Arbeit mit den Kindern bestärkte mich in dem Wunsch, Heilerziehungspflegerin zu werden. Mit diesem vielseitigen Beruf kann ich Menschen unterstützen, ein erfülltes Leben zu führen.“

Johanna Ullmann, Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin
Diakoniewerk Oberlausitz e. V.
– Evangelische Fachschule für Heilerziehungspflege



„Die Landskron Braumanufaktur ist ein Unternehmen mit einem familiären Klima. Wir stellen ein starkes, regionales Produkt her und unterstützen viele Vereine und Veranstaltungen. Inzwischen hängt auch mein Herz an dieser Marke.“

Josephine Artl, Ausbildung zur Industriekauffrau | Landskron Braumanufaktur



„Der Landwirt ist inzwischen auch ein sehr moderner Beruf – naturnah und technikgestützt. Mich fasziniert die Vielseitigkeit der Arbeit. Nach erfolgreichem Abschluss meiner Lehrzeit werde ich übernommen und die Ausbildung zum Techniker für Landbau absolvieren.“

Philipp Eick, Ausbildung zum Landwirt
Agrargenossenschaft Seifhennersdorf eG
Landwirtschaftlicher Ausbildungsverbund



„Der Zerspanungsmechaniker ist ein wichtiger Beruf, weil es viele Dinge, die wir alltäglich nutzen, ohne uns nicht geben würde. So sind wir ein wichtiger Zulieferer für die Fahrzeugindustrie.“

Moritz Kühnemann, Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker | Johnson Drehtschnik, Zittau



„Schon nach dem ersten Ausbildungsjahr wusste ich, dass es genau die richtige Entscheidung war. Für mich wäre es schön, wenn ich nicht nur meine Ausbildung, sondern auch meine spätere Arbeit in der Heimat, in der Nähe meiner Familie und Freunde ausüben kann.“

Tim Ullrich, Ausbildung zum Mechatroniker | Palfinger Platforms GmbH, Löbau



„Mich fasziniert besonders die Medizintechnik, die im Bereich der Intensivmedizin zum Einsatz kommt. Die Arbeit mit modernsten Geräten zum Wohl unserer Patienten macht mir großen Spaß.“

Clemens Geisler, Auszubildender zum Gesundheits- und Krankenpfleger
Gesundheitszentrum des Landkreises Görlitz



„Nach meiner Ausbildung erhielt ich einen festen Arbeitsvertrag in meinem Lehrbetrieb. Ich bin glücklich, nur wenige Kilometer von meinem Zuhause entfernt, einen solch spannenden Job gefunden zu haben. Die Entscheidung für das Handwerk und den Werkstoff Holz habe ich bis heute nicht bereut.“

André Katzer, Ausbildung zum Tischler
Mielsch GmbH, Förstgen

Berufliches Schulzentrum Görlitz

Berufsschule

Bautechnik

- Dachdecker/-in

Ernährung, Gästebetreuung und hauswirtschaftliche Dienstleistung

- Bäcker/-in
- Fachkraft Gastgewerbe (m/w/d)
- Fachverkäufer/-in Lebensmittelhandwerk (Bäckerei/Konditorei)
- Hotelfachmann/-frau (bis 2. Ausbildungsjahr)
- Koch/Köchin
- Restaurantfachmann/-frau

Fahrzeugtechnik

Grundstufe: alle Kraftfahrzeugtechnischen Berufe

Farbtechnik und Raumgestaltung

- Bauten- und Objektbeschichter/-in
- Maler/-in und Lackierer/-in (bis 2. Ausbildungsjahr)

Körperpflege

- Friseur/-in

Metalltechnik

Grundstufe: alle Metallberufe

Fachstufe:

Konstruktionsmechaniker/-in

Wirtschaft und Verwaltung

- Kaufmann/-frau Büromanagement
- Kaufmann/-frau Einzelhandel
- Kaufmann/-frau Gesundheitswesen
- Medizinische/-r Fachangestellte/-r
- Verkäufer/-in
- Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r

Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)

- Ernährung, Gästebetreuung und hauswirtschaftliche Dienstleistung /Gesundheit
- Farbtechnik und Raumgestaltung / Ernährung, Gästebetreuung und hauswirtschaftliche Dienstleistung

Berufsgrundbildungsjahr (BGJ)

- Ernährung, Gästebetreuung und hauswirtschaftliche Dienstleistung
- Metalltechnik

Berufsfachschule

- Agrarwissenschaft
- Technikwissenschaft (Bautechnik)
- Wirtschaftswissenschaft

Pflege

2-jährig: Krankenpflegehelfer/-in

3-jährig: Pflegefachmann/-frau

Physiotherapie

3-jährig: Physiotherapeut/-in

Sozialwesen

1- und 2-jährig: Sozialassistent/-in

Fachoberschule

1- und 2-jährig:

- Sozialwesen
- Wirtschaft und Verwaltung

Berufliches Gymnasium

- Gesundheit und Sozialwesen
- Technikwissenschaften (Maschinenbautechnik, Spezialisierung Luft- und Raumfahrttechnik)
- Wirtschaftswissenschaften

Fachschule

Sozialwesen

- Heilerziehungspflege
- Sozialpädagogik

Kontakt:

Berufliches Schulzentrum
Christoph Lüders Görlitz
Carl-von-Ossietzky-Straße 13-16
02826 Görlitz

Ansprechpartnerin:

Beate Liebig (Schulleiterin)

T: 03581 485200

info@bszgoerlitz.de

<http://www.bszgoerlitz.de/info/>

Berufliches Schulzentrum Löbau

Berufsschule

Bautechnik

Grundstufe: alle Bauberufe

Fachstufe:

- Ausbaufacharbeiter/-in (Zimmererarbeiten)
- Beton- und Stahlbetonbauer/-in
- Hochbaufacharbeiter/-in (Maurerarbeiten, Beton- und Stahlbauarbeiten)
- Maurer/-in
- Straßenbauer/-in
- Tiefbaufacharbeiter/-in (Straßenbauarbeiten)
- Zimmerer/-in

Produktion und Dienstleistung in Umwelt und Landwirtschaft

- Landwirt/-in
- Tierwirt/-in

Textiltechnik und Bekleidung

- Maschinen- und Anlagenführer/-in
- Textiltechnik

Wirtschaft und Verwaltung

- Industriekaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau Einzelhandel
- Kaufmann/-frau Groß- und Außenhandelsmanagement
- Steuerfachangestellte/-r
- Verkäufer/-in

Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)

- Bautechnik
- Ernährung, Gästebetreuung und hauswirtschaftliche Dienstleistung
- Holztechnik
- Produktion und Dienstleistung in Umwelt und Landwirtschaft

Berufliches Gymnasium

- Agrarwissenschaft
- Technikwissenschaft (Bautechnik)
- Wirtschaftswissenschaft

Fachschule

Technik

- Bautechnik

Berufsbildende Förderschule

- Ausbaufacharbeiter/-in
- Bauten- und Objektbeschichter/-in
- Bürokräft (m/w/d)
- Fachkraft Metalltechnik (m/w/d)
- Fachpraktiker/-in Gartenbau
- Fachpraktiker/-in Hauswirtschaft
- Fachpraktiker/-in Küche
- Fachpraktiker/-in Landwirtschaft
- Fachpraktiker/-in Metallbauer
- Fachpraktiker/-in Zerspanungsmechanik
- Hochbaufacharbeiter/-in
- Tiefbaufacharbeiter/-in
- Verkäufer/-in

Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)

1-jährig:

- Bautechnik
- Ernährung, Gästebetreuung und hauswirtschaftliche Dienstleistung
- Farbtechnik und Raumgestaltung
- Metalltechnik
- Produktion und Dienstleistung in Umwelt und Landwirtschaft
- Textiltechnik und Bekleidung
- Wirtschaft und Verwaltung

Gestrecktes Berufsgrundbildungsjahr

2-jährig, Schulversuch:

- Bautechnik
- Holztechnik
- Ernährung, Gästebetreuung und hauswirtschaftliche Dienstleistung

Kontakt:

Berufliches Schulzentrum Löbau
Dietrich-Bonhoeffer-Straße 9
02708 Löbau

Ansprechpartnerin:

Kerstin Bronlik (Schulleiterin)

T: 03585 4136120

bsz.loebau-sl@t-online.de

www.bszloebau.de

Berufliches Schulzentrum Weißwasser/O.L.

Berufsschule

Berufsbereichsfreie Berufe

- Mechatroniker/-in

Elektrotechnik

Grundstufe:

alle Elektroberufe

Fachstufe:

- Elektroniker/-in – Automatisierungstechnik

Holztechnik

- Holzmechaniker/-in
- Tischler/-in

Metalltechnik

Grundstufe:

alle Metallberufe (außer kraftfahrzeugtechnische Berufe)

Fachstufe:

- Fachkraft Metalltechnik (m/w/d)
- Industriemechaniker/-in
- Maschinen- und Anlagenführer/-in

Wirtschaft und Verwaltung

- Kaufmann/-frau Einzelhandel
- Verkäufer/-in

Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)

- Holz- und Metalltechnik, Elektrotechnik
- Wirtschaft und Verwaltung / Ernährung

Berufsgrundbildungsjahr (BGJ)

- Holztechnik

Berufsfachschule

Pflegehilfe

2-jährig: Staatlich geprüfte/-r Krankenpflegehelfer/-in

Sozialwesen

2-jährig: Staatlich geprüfte/-r Sozialassistent/-in

Pflegeberufe

3-jährig: Pflegefachmann/-frau

Fachoberschule

Technik

1- oder 2-jährig:

- Abschluss: Fachhochschulreife
- 2-jährig:** berufsbegleitend
- Abschluss: Fachhochschulreife

Wirtschaft und Verwaltung

1- oder 2-jährig:

- Abschluss: Fachhochschulreife
- 2-jährig, berufsbegleitend:**
- Abschluss: Fachhochschulreife

Fachschule

Sozialwesen

3-jährig:

- Abschluss: Staatlich anerkannte/-r Erzieher/-in
- Fachrichtung: Sozialpädagogik

Kontakt:

Berufliches Schulzentrum
Weißwasser/O.L.
Jahnstraße 55
02943 Weißwasser/O.L.

Ansprechpartnerin:
Petra Weidner (Schulleiterin)
T: 03576 288810
mail@bsz-weisswasser.de
www.bsz-weisswasser.de

Berufliches Schulzentrum Zittau

Berufsschule

Ernährung, Gästebetreuung und hauswirtschaftliche Dienstleistung

- Fachkraft Gastgewerbe (m/w/d)
- Hotelfachmann/-frau
- Restaurantfachmann/-frau

Fahrzeugtechnik

Grundstufe:

alle kraftfahrzeugtechnischen Berufe

Fachstufe:

Kraftfahrzeugmechatroniker/-in

Farbtechnik und Raumgestaltung

Grundstufe:

alle farbtechnischen Berufe

Fachstufe:

Fahrzeuglackierer/-in

Metalltechnik

Grundstufe: alle Metallberufe

Fachstufe:

- Fachkraft Metalltechnik
Fachrichtung Zerspanungstechnik (m/w/d)
- Maschinen- und Anlagenführer/-in
Metalltechnik
Schwerpunkt Metall- und Kunststofftechnik
- Zerspanungsmechaniker/-in (Fachstufe I)

Wirtschaft und Verwaltung

- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Verwaltungsfachangestellte/-r

Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)

- Metalltechnik
- Wirtschaft und Verwaltung
- Farbtechnik und Raumgestaltung

Berufsfachschule

Pflege

3-jährig: Pflegefachmann/-frau

Pflegehilfe

2-jährig: Krankenpflegehelfer/-in

Sozialwesen

1- und 2-jährig: Sozialassistent/-in

Fachschule

Sozialwesen

3-jährig: Erzieher/-in

Fachoberschule

Technik

Wirtschaft und Verwaltung

1- und 2-jährig

Kontakt:

Berufliches Schulzentrum
Zittau
Hochwaldstraße 21 a
02763 Zittau

Ansprechpartner: Kersten
Wittwer (Schulleiter), Ulrike
Schulze (stellvertretende
Schulleiterin)
T: 03583 68830
info@bsz-zittau.de
www.bsz-zittau.de



Krankenhausakademie des Landkreises gGmbH

Zentrale medizinische Berufsfachschule für den Landkreis Görlitz. Kooperationspartner sind das Städtische Klinikum Görlitz, das Klinikum Oberlausitzer Bergland, das Kreis-krankenhaus Weißwasser/O.L., das Malteser Krankenhaus St. Carolus in Görlitz und das Sächsische Krankenhaus Großschweidnitz.

Ausbildungsberuf:
Pflegefachfrau/-mann

Girbigsdorfer Straße 1-3
02828 Görlitz
T: 03581 373911
info@kha-goerlitz.de
www.kha-goerlitz.de

Ausbildungsverbund Pflege im Landkreis Görlitz e. V.

Beratung und Begleitung von Trägern der praktischen Pflegeausbildung, um Informations- und Planungssicherheit bei allen potentiellen Ausbildungsbetrieben zu erzeugen und die Attraktivität und Perspektive des Pflegeberufes herauszustellen.

Ausbildungsberuf:
Pflegefachfrau/-mann

Biesnitzer Straße 90
02826 Görlitz

info@avpflegegr.de
www.avpflegegr.de

Firmenausbildungsring Oberland e. V.

Betreuung von ca. 70 Unternehmen, die jährlich bis zu 150 Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen.

Branchen: Metall- und Elektroindustrie / Gastronomie / kaufmännische Berufe / Kunststofftechnik / Textilindustrie / Bau- und Baunebengewerke / Lebensmittelindustrie

Hauptstr. 59
02727 Ebersbach-Neugersdorf
T: 03586 707630
info@firmenausbildungsring-oberland.de
www.firmenausbildungsring-oberland.de



Landwirtschaftlicher Ausbildungsverbund Oberlausitz (LAO)

Einheitliche und vielseitige landwirtschaftliche Ausbildung sowie Prüfungsvorbereitung für 33 Mitgliedsbetriebe und ca. 70 Auszubildende.

Ausbildungsberufe:
Fachkraft – Agrarservice, Fachpraktiker/-in für Landwirtschaft, Land- und Baumaschinenmechatroniker/-in, Landwirt/-in, Tierwirt/-in – Rinderhaltung

Niederhofstraße 23a, 02708
Rosenbach OT Herwigsdorf
T: 03585 4178
landwao@web.de
www.insider-goerlitz.de/firma/detail/59-Landwirtschaftlicher-Ausbildungsverbund-Oberlausitz

Firmen Ausbildungsverbund Oberlausitz e. V.

Entwicklung, Einrichtung, Gestaltung und Betreuung betrieblicher Ausbildung von der Bewerbung bis zur Zeugnisausgabe

Ausbildungsberufe:
Fachangestellte/r für Bäderbetriebe, Verwaltungsfachangestellte/r – Kommunalverwaltung

Sachsenstraße 6
02708 Löbau
T: 03585 4689289
favo-rit@t-online.de
www.firmenausbildungsring-oberland.de

POLYSAX Bildungszentrum Kunststoffe GmbH

Die POLYSAX Bildungszentrum Kunststoffe GmbH ist eine nach AZAV zertifizierte gemeinnützige Bildungseinrichtung zur Sicherung des aktuellen und zukünftigen Fachkräftebedarfs in der Kunststoffindustrie.

Ausbildungsberufe: Maschinen- und Anlagenführer/-in Kunststofftechnik, Verfahrenstechniker/-in für Kunststoff und Kautschuktechnik

Edisonstraße 4
02625 Bautzen
T: 03591 5322270
info@polysax.de
www.polysax.de

Kooperationen gestalten



Das Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT erleichtert Jugendlichen den Übergang in die Berufswelt. Grundlage dafür ist eine enge Zusammenarbeit von Schulen und Unternehmen im Landkreis Görlitz.

Zielstellung von SCHULEWIRTSCHAFT

- Förderung von Kooperationen zwischen Wirtschaft und Schule
- Stärkung der beruflichen Orientierung in den Schulen
- Fachkräfte von morgen schon heute ausfindig machen

- praxisnahe Gestaltung des Unterrichts
- Begeisterung für MINT-Fächer schaffen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik)

Vorteile für Unternehmen

- effektive Nachwuchsakquise
- bessere Passgenauigkeit der Auszubildenden
- Verringerung der Abbruchquote der Auszubildenden
- Imagepflege durch die Präsentation als zukunftsorientierter Arbeitgeber

- Austausch von Wissen und Gestaltung von Bildungsinhalten

Vorteile für Schulen

- Expertenwissen aus der Praxis
- moderne Methoden für den Unterricht
- Erweiterung des schulischen Berufsorientierungsangebotes
- Möglichkeit der Gestaltung von GTA-Angeboten durch Unternehmen
- Stärkung des Schulprofils

Talente entdecken. Talente fördern. Berufsorientierung praxisnah gestalten.

Formen der Zusammenarbeit

- Schülerpraktika oder Praxistage
- Betriebserkundungen
- Teilnahme an Berufsorientierungstagen oder Projektwochen, zum Beispiel Check den Job und SCHAU REIN!
- Auszubildende des Unternehmens berichten direkt in der Schule aus ihrem Berufsalltag
- Patenschaften für Schülerfirmen übernehmen
- Unternehmensplanspiele gestalten
- Bewerbungstrainings durchführen
- Mitgliedschaft im Förderverein der Schule
- Coaching/Mentoren-Programme/Lernpatenschaften
- Gestaltung von Unterrichtseinheiten mit Praxisbezug
- Facharbeiten begleiten
- Schulveranstaltungen unterstützen

SCHULEWIRTSCHAFT- Arbeitskreise im Landkreis Görlitz

- Arbeitskreis Weißwasser/O.L.
- Arbeitskreis Niesky
- Arbeitskreis Görlitz



- Arbeitskreis Löbau
- Arbeitskreis Zittau

Regionale Arbeitskreise stellen sicher, dass Schulen und Unternehmen Synergien in der gleichen Region nutzen können und Schüler Angebote in Wohnortnähe erhalten.

Ansprechpartner für SCHULEWIRTSCHAFT:

Entwicklungsgesellschaft
Niederschlesische
Oberlausitz mbH
Servicestelle Bildung
Saskia Heublein
T: 03581 3290118
saskia.heublein@wirtschaft-goerlitz.de
www.insider-goerlitz.de

Lebenslanges Lernen im Landkreis Görlitz



Volkshochschule Dreiländereck

Die VHS Dreiländereck ist die VHS des Landkreises Görlitz in Trägerschaft der Kultur- und Weiterbildungsgesellschaft mbH. Als gemeinnützige und für jedermann zugängliche Weiterbildungseinrichtung trägt sie zur Sicherung, Erhaltung und Erweiterung der Lebensqualität im Landkreis Görlitz bei. Die VHS versteht sich in ihrer langjährigen Tradition als Einrichtung der allgemeinen Erwachsenenbildung, als kulturelles Zentrum

und Begegnungsstätte sowie als moderne Dienstleistungseinrichtung für die Bürger unserer Region. Die Bürger des Landkreises können die Angebote in den Geschäftsstellen in Löbau, Niesky, Weißwasser/O.L. und Zittau nutzen.

Volkshochschule Görlitz e. V.

In Trägerschaft der Stadt Görlitz bietet die VHS Görlitz jährlich mehr als 1.000 Veranstaltungen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten.

Volkshochschule Dreiländereck

Poststraße 8, 02708 Löbau
T: 03585 417718
info@vhs-dle.de
www.vhs-dreilaendereck.de

Volkshochschule Görlitz e. V.

Langenstraße 23, 02826 Görlitz
T: 03581 420980
info@vhs-goerlitz.de
www.vhs-goerlitz.de

Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung

Nachbarsprache von Anfang an! Der sächsisch-tschechisch-polnische Grenzraum bietet optimale Bedingungen für den frühkindlichen Nachbarspracherwerb. Zahlreiche Eltern und Kindertageseinrichtungen haben diese besondere Chance erkannt und fördern das frühe Nachbarsprachlernen. In Trägerschaft des Landkreises Görlitz und im Auftrag des Kultusministeriums entwickelt die Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung (LaNa) Konzepte für die frühe Nachbarsprachbildung in den Kitas des sächsischen Grenzraumes und begleitet deren Umsetzung. Sie führt die unterschiedlichen Akteure mit ihren Kompetenzen und Ressourcen zusammen und entwickelt gemeinsam mit ihnen Instrumente für die Qualifizierung der Bildungsarbeit vor Ort.

**Landkreis Görlitz / Landratsamt -
Schul- und Sportamt
Sächsische Landesstelle für frühe
nachbarsprachige Bildung**

Bahnhofstr. 24, 02826 Görlitz
T: 03581 6639307

nachbarsprachen.sachsen@kreis-gr.de
www.nachbarsprachen-sachsen.eu

Der Traum vom Eigenheim, täglich frische und regionale Produkte, die Nähe zu Oma und Opa – für die meisten Großstädter sind diese Wünsche oft unbezahlbar. Den Schritt raus aus der Stadt in die „Einöde“ des ländlichen Raumes sehen viele von ihnen skeptisch. Dass sie dabei grundlegend falsch liegen, vermittelt die Imagekampagne Unbezahlbarland des Landkreises Görlitz.

LEBENSQUALITÄT



Unsere Copacabana – unbezahlbar.

Zuhause sein im Unbezahlbarland

Im Unbezahlbarland gibt es Freiräume zum Entfalten, die Nähe zur Familie, gute Arbeit in starken Unternehmen, staufreie Arbeitswege, Hörsäle mit freien Sitzplätzen und Traditionen, die auch von der Jugend gelebt werden. Hier findet man drei Kulturen, die sich bereichern, kreative Köpfe, die ihre Ideen verwirklichen und Menschen, die sich für ihre Heimat engagieren. Hier laden reizvolle Berge, malerische Seen, kraftspendende Wälder und eine faszinierende Heidelandschaft zum Naturtanken ein – und das nur wenige Meter vor der Haustür. Das Unbezahlbarland beeindruckt durch eine Lebensqualität, die unbezahlbar ist. Einzigartig sind auch die Menschen, die mit ihrem Engagement ihre Heimat mit Leben erfüllen.

Mit der Imagekampagne Unbezahlbarland will sich der Landkreis Görlitz mit einem Augenzwinkern und etwas Selbstironie von den Ballungszentren abgrenzen und aufzeigen, wie attraktiv es ist, hier zu leben und zu arbeiten. Immer mehr Menschen erkennen die unbezahlbaren Vorteile eines Lebens im Osten Sachsens. Diese Botschaft soll auch möglichst viele Menschen außerhalb der Landkreisgrenzen erreichen. Vielleicht fühlen sich dringend benötigte Facharbeiter, Lehrer, Ärzte oder Ingenieure inspiriert, die Region zu besuchen. Sie sind im Landkreis Görlitz willkommen. Egal, ob sie schon mal hier gelebt haben oder ihre Liebe zu diesem schönen Stück Deutschland ganz jung ist.



Gute Arbeit

“Anpacken” gilt im Unbezahlbarland gleichermaßen für Männer und Frauen. Alle können zupacken und den Ton angeben. Nur viel geredet wird darüber nicht. Denn das ist selbstverständlich. Doch keine Angst: auch filigrane Ingenieure werden gebraucht.



Freie Räume

Pessimisten nennen es Leerstand. Wir sprechen von Freiräumen. Wir haben Platz für gute Ideen, mutige Unternehmer und kreative Geister. Das Potenzial, sich zu verwirklichen, ist groß im Unbezahlbarland.



Studieren mit Sitzplatz

Studieren macht Spaß im Unbezahlbarland. Familiäres Klima, kleine Seminargruppen und ein Prof., der seine Studenten sogar mit Namen kennt – unbezahlbar. Studierende finden hier nicht nur einen Sitzplatz im Hörsaal, sondern auch preiswerte Wohnungen und ein aktives Studentenleben.



Unsere Megastaus

Wenn Sie auf dem Weg zur Arbeit, nach Hause, zum Einkaufen und zum Sport gern im Stau stehen, werden Sie sich bei uns nicht wohlfühlen. Staus sind im Unbezahlbarland quasi vom Aussterben bedroht.



Drei Kulturen

Wir leben, arbeiten und feiern gemeinsam mit unseren polnischen und tschechischen Nachbarn. Ob Kultur oder Sport – auch in der Freizeit sind wir freundschaftlich miteinander verbunden, so wie die Segler am Berzdorfer See.



Unsere Traditionen

Typisch für das Unbezahlbarland sind die zahlreichen Umgebinderhäuser. Der im 15./16. Jahrhundert entstandene Baustil vereint die Vorteile von Fachwerk- und Blockbauweise. Liebevoll gepflegt, sind sie ein begehrtes Zuhause auch für junge Menschen.



Unsere Konzertsäle

Mitten im Unbezahlbarland befindet sich die Geheime Welt von Turisede, die zu einer abenteuerlichen Entdeckungsfahrt auf den Spuren der 1.000 Jahre alten Hochkultur einlädt. Dunkle Tunnel, verschlungene Wege, hölzerne Brücken und verwunschene Schlösser entführen in eine Fantasiewelt fernab vom Alltag.



Oma- und Opanähe

Das Unbezahlbarland bietet Eltern gute Jobs, die jedoch meist mit einer zeitweiligen Abwesenheit von Zuhause verbunden sind. Und auch für den Feierabend gibt es manch kulturelle und sportliche Verlockung außerhalb der Familie. Unbezahlbar, dass Oma und Opa gleich um die Ecke wohnen und für die Kleinen da sind.



Unsere Sterneküche

Im Unbezahlbarland gibt es ein ungeschriebenes Gesetz, das von Generation zu Generation weitergegeben wird. Demnach sind das Schmücken des eigenen Heimes mit (mindestens) einem Herrnhuter Stern und der Verzehr von Bratwurst und Sauerkraut zum Heiligen Abend dringend geboten.



Fachkräfteallianz

Seit 2016 fördert die regionale Fachkräfteallianz des Landkreises Görlitz Projekte zur Fachkräftegewinnung und -sicherung. Grundlage dafür ist die „Fachkräfte-richtlinie zur Fachkräftesicherung im Freistaat Sachsen“ (i.d.F. vom 30.4.2019) des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr. Zur regionalen Fachkräfteallianz des Landkreises Görlitz gehören Vertreter der Kommunen, des Landkreises, der Agentur für Arbeit, der Hochschule Zittau/Görlitz, des Landesamtes für Schule und Bildung, der Kammern IHK und HWK, der Gewerkschaft sowie weitere Interessenvertreter.

Landkreis Görlitz –
Amt für Kreisentwicklung
T: +49 (0) 3581 663 3300
kreis-goerlitz.de



Spätschicht – Tag des offenen Unternehmens

Zur Spätschicht öffnen Unternehmen Schülern, Studierenden sowie Arbeitssuchenden und Beschäftigten die Türen und bieten Betriebsführungen oder Schauvorführungen an. Kompetente Ansprechpartner stehen den Gästen zur Verfügung, insbesondere all jenen, die sich für Ausbildungen, Berufsbilder und Einstiegsmöglichkeiten interessieren. Anhaltender Fachkräftebedarf, geringe Kenntnis über die lokale Wirtschaftskraft und lokale Unternehmen sowie nachlassendes Interesse an ingenieur- und naturwissenschaftlichen Berufen – all diese Schlagworte bewegen die Region regelmäßig. In Kooperation mit den Wirtschaftsförderungen in Görlitz, Weißwasser/O.L., Zittau und Ebersbach-Neugersdorf führen Unternehmer deshalb gemeinsam

das Veranstaltungsformat „Spätschicht“ durch.

goerlitz.de/spaetschicht.html
weisswasser.de/spaetschicht
ebersbach-neugersdorf.de/wirtschaft/fachkraefte/spaetschicht
zittau.de/de/rueckkehrertag

Ärzte für Ostsachsen

Das Ärztenetz Ostsachsen engagiert sich für die Ansiedlung neuer Ärzte in den Landkreisen Görlitz und Bautzen. In einem Netzwerk aus Kliniken und niedergelassenen Ärzten wird die Facharzt-Weiterbildung junger Mediziner sichergestellt. Das Netzwerk steht als Ansprechpartner für zuzugswillige Ärzte zur Verfügung und unterstützt bei der Ansiedlung im Osten Sachsens. Es leistet damit einen Beitrag für den Erhalt der medizinischen Versorgung vor Ort.
aerzte-fuer-ostsachsen.de



Welcome Görlitz/Zgorzelec

Mit der mehrsprachigen Informationsplattform www.welcome-goerlitz-zgorzelec.com spricht die Europastadt Görlitz/Zgorzelec gezielt ausländische Fachkräfte an und möchte sie für einen Umzug motivieren und informieren. Im speziellen Fokus stehen dabei polnische Fachkräfte, die aktuell in Großbritannien leben. Die deutsch-polnische Stadt Görlitz/Zgorzelec kann mit einer einmaligen europäischen Atmosphäre und Lebensart punkten. So genießen die Einwohner beiderseits der Neiße bereits heute die Vorteile der Europastadt und deren Umgebung im Dreiländereck.
welcome-goerlitz-zgorzelec.com

WERK.STADT.CAMP

Das digitale Zeitalter hat auch das Handwerk erreicht. Wie stark beeinflusst der technische Wandel die Handwerkstradition? Und kann er dabei helfen, wieder mehr junge Menschen für diese Berufe zu begeistern? Das Handwerk, in seinem Spagat zwischen meisterlicher Manufaktur und High Tech, steht im Mittelpunkt der Veranstaltung „WERK.STADT.CAMP“. Selbstständige, Unternehmer, Gründer und Schüler erhalten die Gelegenheit, sich in Seminaren und Workshops zu qualifizieren oder neue handwerkliche Begeisterung zu entwickeln.
goerlitz.de/werkstadtcamp.html

Job-Speed-Dating

In regelmäßigen Abständen lädt die Europastadt Görlitz/Zgorzelec GmbH zu branchenspezifischen Job-Speed-Datings ein. Arbeitssuchende Fachkräfte können dabei das direkte Gespräch zu den Entscheidern der teilnehmenden Unternehmen suchen.
goerlitz.de/job-speed-dating.html

Jobs Oberlausitz

Diese Jobbörse veröffentlicht ausschließlich Angebote aus dem Landkreis Görlitz und der Oberlausitz. Alle Angebote werden vor der Veröffentlichung redaktionell geprüft.
jobs-oberlausitz.de

Rückkehrertage / Rückkehrerbörsen

Die Städte Weißwasser/O.L., Görlitz, Ebersbach-Neugersdorf und Zittau haben jährlich zu speziellen Jobbörsen für potenzielle Rückkehrer eingeladen. Gemeinsam mit regionalen Arbeitgebern wurden attraktive Jobs angeboten und das direkte Gespräch gesucht.
www.goerlitz.de/Qualifizierte_Arbeitskraefte.html
www.ebersbach-neugersdorf.de/wirtschaft/fachkraefte/rueckkehrerboerse/
www.zittau.de/de/rueckkehrertag
www.weisswasser.de

Der Landkreis Görlitz wird vor allem durch kleine und mittlere Unternehmen geprägt. Viele davon sind Familienbetriebe. Besonderes Wachstumspotenzial gibt es in den Bereichen Textil, Informationstechnologie, Maschinen- und Fahrzeugbau. Die Identifikation mit der Region ist groß.

UNTERNEHMEN



Potenziale erkennen!



„Die Menschen, die hier leben, sind traditionsbewusst. Die große, alte Kultur des Sechs-Städte-Bundes führt dazu, dass die Menschen hier zusammenhalten und sich gegenseitig helfen. Das ist eine gute Grundlage, um auch im Unternehmen voranzukommen.“

Oskar Scholz, Geschäftsführer Herrnhuter Sterne GmbH

Unternehmen

Herrnhuter Sterne GmbH

„Ich bin mittlerweile seit zwanzig Jahren in der Firma beschäftigt. Meine Mama hat hier über 40 Jahre lang gearbeitet. Ich habe bereits als Schulkind hier Ferienarbeit geleistet. Der Stern ist einfach mein Leben. Ich liebe diesen Stern.“

Silke Mantke
Mitarbeiterin Herrnhuter Sterne GmbH



Der Herrnhuter Stern gilt als der Ursprung aller Weihnachtssterne. Seit 1897 wird er in traditioneller Handarbeit gefertigt. Inzwischen hat der Stern einen weltweiten Siegeszug angetreten. Heute falzen und kleben 140 Mitarbeiter die kleinen und großen Zacken, um jährlich 700.000 Sterne herstellen zu können.

Unterstützung für neue Arbeitnehmer:

Abhängig von dem jeweiligen Arbeitsbereich im Unternehmen, erhält ein neuer Arbeitnehmer eine entsprechend umfangreiche Einarbeitung. Ein erfahrener Kollege führt die Einarbeitung durch und steht für diese Zeit als konkreter Ansprechpartner zur Verfügung.



<https://unbezahlbar.land/herrnhuter-sterne>

GUT ZU WISSEN

Standortzufriedenheit
84% der Unternehmen würden den Wirtschaftsstandort Landkreis Görlitz weiterempfehlen.

Besonders hoch ist die Zufriedenheit in den Branchen:

| | |
|---|--|
| 100 % Öffentliche Verwaltung | 93 % Kunst, Unterhaltung, Erholung |
| 95 % Grundstücks- und Wohnungswesen | 92 % Verkehr, Lagerei |
| 95 % Erziehung, Unterricht | |

Quelle: Unternehmensbefragung 2018, n = 761



„Aus unserer Sicht bietet die Region gute Randbedingungen für die Entwicklung. SKAN hat 2013 in Hagenwerder mit neun Mitarbeitern begonnen. Inzwischen arbeiten ca. 150 Mitarbeiter am Standort. Neben den fertigungsbezogenen Aufgaben haben wir auch Verantwortung im Projektmanagement, in der Konstruktion und in der Forschung und Entwicklung übernommen.“

Mario Ludwig, Standortleiter SKAN Deutschland GmbH

Unternehmen

SKAN Deutschland GmbH

„Für den Job bei SKAN habe ich Berlin verlassen und bin nach Görlitz bekommen. Am Anfang war ich skeptisch, aber die Stadt hat mich total begeistert. Ich muss auch gar nicht weit fahren und bin gleich im Grünen und kann wandern gehen. Das finde ich schön.“

Jessica Sperling
Mitarbeiterin SKAN Deutschland GmbH



Um der steigenden Nachfrage des internationalen Marktes gerecht zu werden, startete Anfang 2014 das Tochterunternehmen der Schweizer SKAN AG die Produktion in Görlitz-Hagenwerder. Die Fertigungskompetenzen des modernen Betriebes liegen in der Edelstahlverarbeitung, in Montage und Schaltschrankbau sowie den komplexen Prüfungen und Abnahmen nach pharmazeutischen Standards.

Unterstützung für neue Arbeitnehmer:

Jeder neue Mitarbeiter bekommt einen Einarbeitungsplan und einen Kollegen als Paten. Bei Bedarf bekommen neue Mitarbeiter spezielle Trainings in der SKAN Academy, z. B. für Inbetriebsetzungstechniker und Projektleiter.



<https://unbezahlbar.land/skan>

GUT ZU WISSEN

Erweiterungsbedarf
19% der Unternehmen im Landkreis benötigen für ihre weitere Entwicklung zusätzliche Flächen.

Besonders hoch ist der Erweiterungsbedarf in folgenden Branchen:

28 %

Handel, Instandh.
U. Rep. V. KfZ

25 %

Verarbeitendes
Gewerbe

24 %

Erziehung, Unterricht

23 %

Baugewerbe

22 %

Information, Kommunikation



„Die Oberlausitz hat sich enorm entwickelt. Aber hierher ist keine Großindustrie gegangen, sondern es ist der Mittelstand, der sich hier hochgekämpft hat. Das sind viele Familienunternehmen, bei denen die Familie mit Herzblut dabei ist und wo man jeden einzelnen Mitarbeiter kennt. Da bestimmt keine Aktiengesellschaft aus der Ferne.“

Torsten Hölzel, kaufmännischer Geschäftsführer ATN Hölzel GmbH

Unternehmen

ATN Hölzel GmbH

„Meine Hauptmotivation ist das internationale Arbeitsumfeld. Wir liefern unsere Produkte auf nationale und internationale Märkte. Dadurch haben wir täglich Umgang mit anderen Kulturen und Gespräche in anderen Sprachen. Das macht jeden Tag spannend und motiviert mich, immer wieder Vollgas zu geben.“

Uwe Kunath, Mitarbeiter ATN Hölzel GmbH

Die ATN ist ein Sondermaschinen- und Anlagenbauer mit der Spezialisierung in der Applikationstechnik und Automatisierung. Für internationale Kunden fertigt das Unternehmen hochmoderne Komponenten und Fertigungsanlagen. Dabei wird der gesamte Prozess von der Entwicklung bis zur Fertigung und Inbetriebnahme eines Produktes oder einer Anlage durch 450 Mitarbeiter realisiert.

Unterstützung für neue Arbeitnehmer:

Bezogen auf die ausgeübte Position im Unternehmen gibt es feste Einarbeitungspläne und einen Ansprechpartner, was das Ankommen im Betrieb erleichtert. Darüber hinaus gibt es fachliche Schulungen, die sowohl intern als auch extern erfolgen. Feedbackgespräche nach definierten Zeitabständen helfen neuen Mitarbeitern, den Eingliederungsprozess im Unternehmen zu reflektieren. Wir helfen neuen Mitarbeitern auch beim



Ankommen in unserer Region. Das kann bei Mitarbeitern aus dem Ausland die Überwindung rechtlicher Hürden und Voraussetzungen betreffen, aber auch Themen der Wohnungssuche oder eines Kinderbetreuungsplatzes.

<https://unbezahlbar.land/atn>



GUT ZU WISSEN

Akademische Bildung

ca. 3.000 Mehr als 40 Bachelor-, Diplom- und Masterstudiengänge in Ingenieur-, Natur-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften werden an der Hochschule Zittau/Görlitz angeboten.
junge Menschen studieren hier

Platz 5 Bei bundesweiten Rankings belegt die Hochschule Zittau/Görlitz vordere Plätze.
StudyCHECK.de **Platz 5** MeinProf.de



„Die wirtschaftlichen Potenziale sind nicht besser oder schlechter als in anderen Regionen von Sachsen. Wir hoffen, dass unsere wirtschaftliche Entwicklung zukünftig auch über die Grenzen hinausgehen kann.“

Siegmund Schulze, Geschäftsführer Bürgel & Schulze Haustechnik GmbH

Unternehmen

Bürgel & Schulze Haustechnik GmbH

„Ich bin als Rückkehrer froh wieder hier zu sein und werde definitiv auch hierbleiben. Meine Freundin, die vom Bodensee stammt, ist mit mir hierhergezogen. Auch sie sieht hier ihre Zukunft. Das macht mich glücklich.“

Erik Siegmund, Mitarbeiter Bürgel & Schulze Haustechnik GmbH



Seit 1990 agiert das Unternehmen als Fachbetrieb für Wasser-, Wärme- und Klimatechnologie für Kunden im Osten Sachsens. Der Betrieb bietet eine spannende berufliche Perspektive in einem vielseitigen Arbeitsumfeld. Klima, Lüftung, Heizung, Sanitär aber auch Solar- und Photovoltaikanlagen, Whirlpoolanlagen und die Ausstattung behindertengerechter Wohnungen gehören zur Angebotspalette des Unternehmens.

Unterstützung für neue Arbeitnehmer:

Neue Mitarbeiter bekommen für die erste Zeit einen erfahrenen Vorarbeiter zur Seite gestellt. Bei Wissenslücken in bestimmten Tätigkeitsbereichen bieten wir Schulungen an.



<https://unbezahlbar.land/b-s>

GUT ZU WISSEN

Zusammenarbeit mit Schulen

Die meisten Unternehmen des Landkreises arbeiten zur Nachwuchsgewinnung eng mit den regionalen Schulen zusammen. Nachfolgende Maßnahmen werden dafür durchgeführt bzw. angeboten:

- | | |
|---|---|
| 79 % Angebot von Praktikumsplätzen | 38 % Betriebsbesichtigungen |
| 41 % Unternehmenspräsentation in der Schule | 21 % Feste Schulpatenschaften |
| | 15 % Bewerbertraining |



„Wir haben einen guten Zugang zu Fachhochschulen und Universitäten, gleichzeitig aber einen geringeren Wettbewerb zwischen den Arbeitgebern. Fachkräfte, die wir hier einmal gewinnen, können wir auch sehr gut halten. Neben den Fachkräften sprechen andere Kriterien, wie Infrastruktur, schnelles Internet und Mobilfunk für den Standort. Das ist hier bestens vorhanden.“

Dr.-Ing. Sascha Berger, Geschäftsführer Digades GmbH

Unternehmen

DIGADES GmbH

„Digades ist ein mittelständisches Familienunternehmen mit viel Herz, mit viel Engagement. Und Familie Berger legt sehr viel Wert darauf, dass dieser Familienunternehmensgedanke sich auf das ganze Team auswirkt. Wir können mitgestalten, unsere Ideen und Gedanken einbringen. Digades hat ein offenes Ohr für unsere Ratschläge, Wünsche, Sorgen und Probleme. Wir sind ein Team, das an einem Strang zieht. Das reizt mich besonders.“

Anja Fey, Mitarbeiterin Digades GmbH



Was nach der Öffnung der Grenzen zwischen Ost- und Westdeutschland mit einer handvoll Funktechnik-Ingenieure begann, formte über Jahrzehnte ein global erfolgreiches, aufstrebendes Industrieunternehmen. Seit 30 Jahren fertigt digades intelligente, hochwertig gestaltete Produkte. Der Fokus liegt dabei auf Hochleistungs-Fernbediensystemen, Bedienelementen mit Sonderfunktionen sowie Komfort- und Sicherheitselektronik. Von der Produktidee bis zum fertigen Serienprodukt werden alle Phasen des Produktentstehungsprozesses eigenständig realisiert.

Unterstützung für neue Arbeitnehmer:

Jeder neue Mitarbeiter bekommt einen auf die jeweilige Stelle zugeschnittenen Einarbeitungsplan sowie erfahrene Kollegen als Mentor zur Verfügung gestellt. Gemeinsam mit den Mitarbeitern erfolgt jedes Jahr

die Erstellung eines individuell abgestimmten Schulungsplans. Interne sowie externe Schulungsangebote können gemäß des eigenen Bedarfs in Anspruch genommen werden. Die Schulungen dienen sowohl zur Verbesserung der für die Stelle notwendigen Fähigkeiten und Fertigkeiten, als auch zum Erlangen von zusätzlichem Knowhow. Mitarbeiter, die mehr Verantwortung übernehmen möchten, werden darin bestärkt und gefördert.
<https://unbezahlbar.land/digades>





„Wir haben gute Voraussetzungen in der Region. Mit der Hochschule Zittau/Görlitz gibt es gutes wissenschaftliches Potenzial. Einige unserer Mitarbeiter kommen von dort. Ich denke, dass es trotz der aktuellen Fachkräftesituation möglich ist, hier ein Unternehmen aufzubauen und auch erfolgreich zu halten.“

Andreas Görnitz, Geschäftsführer SAXONAR GmbH

Unternehmen

SAXONAR GmbH

„Ich bin stolz, hier arbeiten zu können. Wir wirken an der Entwicklung und Qualifizierung neuester Techniken mit. Jeder von uns kann sich aktiv einbringen und einen Beitrag zur Entwicklung des Unternehmens leisten.“

Hagen Stübner, Mitarbeiter bei SAXONAR



Das 2008 gegründete Unternehmen ist zu einem führenden Hersteller von Fahrrad Leistungsmessern geworden. Die selbst entwickelten Leistungsmesser der Marke power2max tragen zur Verbesserung des Radtrainings und der Wettkampfleistung bei. 17 Mitarbeiter, darunter fünf Ingenieure setzen mit langjährigem Knowhow in der Produkt- und Technologieentwicklung individuelle Kundenwünsche um.

Unterstützung für neue Arbeitnehmer:

Neue Arbeitnehmer durchlaufen bei uns einen mehrstufigen Einarbeitungsplan, der in der Regel bis zu einem halben Jahr dauern kann.



<https://unbezahlbar.land/saxonar>

GUT ZU WISSEN

Unternehmensnachfolge

25%

Das Thema Unternehmensnachfolge spielt für 25 % der Unternehmen eine wichtige Rolle.

Besonders groß ist die Nachfolgethematik in diesen Branchen:

36 %

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

34 %

Handel, Instandhaltung u. Rep. v. KfZ

24 %

Gastgewerbe

23 %

Baugewerbe

22 %

Grundstücks- und Wohnungswesen



„Für Unternehmen, die ihre Produkte überregional anbieten können, ist es hier wirklich wunderbar. Es gibt gut ausgebildete Fachkräfte und durch die Grenzlage haben wir den Vorteil, auch auf ein Fachkräftepotenzial in Polen zugreifen zu können. Wir sind sehr zufrieden mit unserem Personalbestand und mit unserer Standortwahl.“

Ulrich Dedeleit, Geschäftsführer Lausitz Elaste GmbH

Unternehmen

Lausitz Elaste GmbH

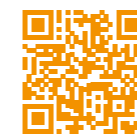
„Für mich ist es immer das schönste, ein neues Produkt vom ersten Mustern bis zur Serienfertigung zu begleiten. Es gibt doch immer wieder Produkte, die große Herausforderungen mit sich bringen. Und gerade bei solchen Artikeln ist es dann ein Erfolgserlebnis, wenn es in die Serienfertigung geht. Das motiviert mich für alle folgenden Projekte.“

Richard Dreher,
Mitarbeiter Lausitz Elaste GmbH



Das mittelständische Unternehmen mit Firmensitz in Rothenburg/O.L. verfügt über eine 70-jährige Entwicklungs- und Produktionserfahrung im gummiverarbeitenden Gewerbe.

Auf einer Produktionsfläche von ca. 3500 m² werden qualitativ hochwertige Elastomerprodukte für alle erdenklichen Einsatzbereiche entwickelt und gefertigt. Zu den Produkten gehören Profile, Formartikel, Gummi-Metallverbindungen, Gummi-Kunststoffverbindungen und Rahmen mit eingespritzten bzw. vorgeformten Ecken.



<https://unbezahlbar.land/lausitz-elaste>

GUT ZU WISSEN

Arbeitsmarkt Dreiländereck

30T

Mehr als 30.000 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SVB) aus Polen und Tschechien arbeiten im Landkreis Görlitz

Tschechische SVB:

1.170 (1-9 SVB)

Kleine Betriebe

7.795 (10-249 SVB)

Mittlere Betriebe

2.537 (>250 SVB)

Große Betriebe

Polnische SVB:

1.824 (1-9 SVB)

Kleine Betriebe

12.512 (10-249 SVB)

Mittlere Betriebe

6.155 (>250 SVB)

Große Betriebe



„Unser Landkreis bietet viele Potenziale und Möglichkeiten. Wir müssen sie nur erkennen und ergreifen. Man muss sich darüber im Klaren sein, dass wir in einer strukturschwachen Region unser Leben und unsere Wirtschaft organisieren. Wer das bei seinen Planungen berücksichtigt, kann Vieles erreichen.“

Roland Jäkel, Geschäftsführer Lift-Manager GmbH

Unternehmen

Lift-Manager GmbH

„Ich arbeite seit zwanzig Jahren hier im Unternehmen. Mein Job als technischer Leiter ist sehr anspruchsvoll. Die Zusammenarbeit mit unseren Kunden sehe ich als eine tägliche Herausforderung, die mir Spaß macht. Die Nähe zu meinem Wohnort ist ein großer Vorteil für mich. Das Betriebsklima spielt für mich eine wesentliche Rolle, so dass ich täglich gern auf Arbeit gehe.“

Carol Buder
Mitarbeiter Lift-Manager GmbH

„Wer aufhört besser zu werden, hört bald auf gut zu sein“, diesem Leitsatz folgend, hat sich die Lift-Manager GmbH in Jänkendorf in den letzten 30 Jahren zu einem international agierenden Servicebetrieb für Hubarbeitsbühnen entwickelt. Der Familienbetrieb ist an 18 Standorten in Deutschland, Polen, Tschechien, Slowenien und Österreich vertreten.

Unterstützung für neue Arbeitnehmer:

Wir legen großen Wert auf eine Stammsbelegschaft. Dementsprechend ist unsere Unternehmensphilosophie gestaltet. Unter anderem stellen wir den Menschen (Mitarbeiter) in den Mittelpunkt und der Arbeitsplatz soll mehr als der Ort sein, an dem man sein Geld verdient. Der Arbeitsplatz soll auch geistige Heimat sein
<https://unbezahlbar.land/liftmanager>



GUT ZU WISSEN

Wohlfühlcharakter

2,67 Ein Großteil der Unternehmen fühlt sich wohl im Landkreis Görlitz.

Besonders positiv fällt die Wohlfühlnote in diesen Branchen aus:

| | |
|---|---|
| 1,4 Energieversorgung | 2,41 Öffentliche Verwaltung |
| 2,14 Erziehung, Unterricht | 2,45 Grundstücks- und Wohnungswesen |
| 2,38 Finanzdienstleistungen, Versicherungen | |

Quelle: Unternehmensbefragung 2018, n = 761

Der Landkreis Görlitz lädt zum Aktivurlaub ein. Wer Radfahren, skaten, wandern, klettern, reiten, paddeln, schwimmen, baden oder Ski fahren möchte, findet hier passende Angebote. Aber auch Architektur- und Kulturliebhaber werden begeistert sein.

TOURISMUS



Unsere Alpatiere – unbezahlbar.

Grenzenlos entdecken



Der Landkreis ist aufgrund seiner einmaligen Naturlandschaft, seinen historischen Bauten und Kulturdenkmälern, den verschiedensten, nur hier zu findenden, touristischen Angeboten und wegen seiner Menschen immer eine Reise wert. Über 1.100 km ausgebaute Radwanderwege, 1.600 km Wanderwege und ca. 40 km Skiwanderwege stehen zur Verfügung.

Tourismuskonzeption

Seit 2014 ist eine Tourismuskonzeption die Grundlage der Vermarktung der touristischen Anbieter des Landkreises Görlitz. Das Konzept benennt thematische Schwerpunkte, Premiumangebote und Zielgruppen für die Außendarstellung der Tourismusregion Landkreis Görlitz. Maßgebliche Akteure haben sich dafür zur Tourismuskoooperation zusammengeschlossen.

Landkreis-Kooperation „Tourismus“

Mitglieder und Kernkompetenzen der Kooperation sind:

- Touristische Gebietsgemeinschaft NEISSELAND e. V. (Schlösser, Parks und Gärten)
- Touristische Gebietsgemeinschaft Naturpark Zittauer Gebirge/Oberlausitz e. V. (Wandern)
- Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH (Kultur- und Stadttourismus)

- Landkreis Görlitz (Grenzüberschreitende Zusammenarbeit)

Hauptzielgruppen:

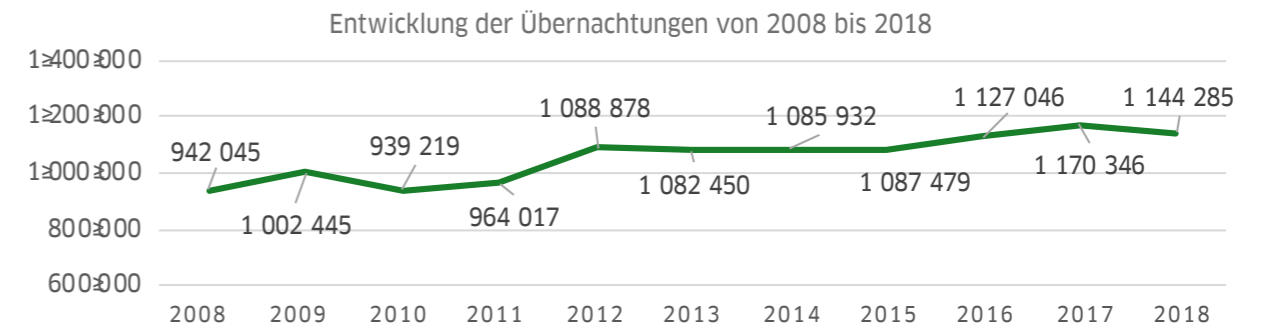
- Anspruchsvolle Kultururlauber (auch mit Naturinteresse)
- Entspannte Rad- und Wanderurlauber (auch mit Kulturinteresse)
- Etablierte, spaßorientierte Familienurlauber



UNESCO Welterbe Fürst-Pückler-Park und Neues Schloss Bad Muskau

Radfahren: Oder-Neiße-Radweg, Spreeradweg, **Stadterlebnis** Görlitz

Wandern: Oberlausitzer Bergweg



| | | |
|----------------------------|------------------------------------|-------------------------------------|
| 469.997 Ankünfte | 1.207.945 Übernachtungen | 34,6% Auslastung |
| 213 Betriebe | 43 Betten pro Betrieb | 2,6 Aufenthaltsstage |
| | | 9.269 Schlafgelegenheiten |

Informationen, Angebote, Broschüren:
www.neisseland.de
www.zittauer-gebirge.com
www.goerlitz.de/Tourismus.html
www.oberlausitz.com

Vier UNESCO-Titel in einem Landkreis



Mit Stolz kann der Landkreis Görlitz auf vier UNESCO-Welterbe-Titel verweisen. Sie verhelfen der Region zu einer internationalen Wahrnehmung.

UNESCO-Weltkulturerbe Muskauer Park / Park Mużakowski

Hermann Fürst von Pückler (1785-1871) schuf in Bad Muskau beiderseits der Neiße ein europäisches Meisterwerk – einen klassischen Landschaftsgarten nach englischem Vorbild. Der „grüne Fürst“ gilt als Begründer der modernen Landschaftsgestaltung. Seine Prinzipien sind noch immer aktuell. Das 1834 von ihm verfasste Buch „Andeutungen über Landschaftsgärtnerei“ wird auch heute noch viel zitiert. Seine einzigartige Gestalt erhält der Park auch durch seine Lage im Muskauer Faltenbogen.

www.muskauer-park.de



UNESCO-Global Geopark Muskauer Faltenbogen / Łuk Mużakowa

Wie ein großes Hufeisen liegt der Muskauer Faltenbogen im Länderdreieck Brandenburg, Sachsen, Polen. Die geologische Formation ist die am besten untersuchte Stauchendmoräne im nördlichen Mitteleuropa. Besonders beeindruckend sind die Seen, die sich dicht an dicht über hunderte von Metern erstrecken und in allen Farben schimmern. Heute ist der Muskauer Faltenbogen eine beeindruckende Kultur- und Altbergbau-landschaft voller mannigfaltiger Gewässer und ein walddreicher Naturraum mit bedeutender ökologischer Vielfalt.

www.muskauer-faltenbogen.de



UNESCO-Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft

Das einzige Biosphärenreservat Sachsens beherbergt eines der größten Teichgebiete Deutschlands. Bereits 1990 wurde der zentrale Teil des gleichnamigen Naturraumes aufgrund seiner einzigartigen Naturausstattung als Landschaftsschutzgebiet von zentraler Bedeutung unter Schutz gestellt. 1994 erfolgte die einstweilige Sicherstellung als Biosphärenreservat. Damit wurde dieser einmaligen, jahrhundertealten Kulturlandschaft ein würdiger Rahmen gegeben und die Erhaltung, Pflege und künftige Entwicklung unter fachlicher Aufsicht und Begleitung gesichert. Wichtigster Grundsatz ist es, den Erhalt der Naturvielfalt mit dem wirtschaftlichen Erwerb in Einklang zu bringen.

www.biosphaerenreservat-oberlausitz.de



Immaterielles UNESCO-Kulturerbe sorbisches Brauchtum

Das Siedlungsgebiet der Lausitzer Sorben erstreckt sich vom Süden Brandenburgs bis in den Osten Sachsens. Ungefähr 60.000 Menschen gehören zu dieser ethnischen Minderheit. Es werden etwa 30 Bräuche im Jahreslauf gepflegt. Besonders anschaulich zu erleben sind sie beispielsweise zur Vogelhochzeit (25. Januar), zur sorbischen/wendischen Fastnacht „Zapust“ (Januar bis März), zu Ostern oder im Spätsommer nach Einfuhr der Ernte. Da die Sorben gemeinsam mit der deutschen Bevölkerung leben, sind einige Bräuche auch als eine regionale kulturelle Praxis zu verstehen und für die gesamte Bevölkerung der Region attraktiv.

www.domowina.de

Görlitz

Görlitz ist die östlichste Stadt Deutschlands und der Verwaltungssitz des Landkreises Görlitz. Die Stadt an der Lausitzer Neiße erfuhr im Jahr 1071 ihre erste urkundliche Erwähnung. Um 1220 entwickelte sich daraus eine Stadtsiedlung. Bedeutende Handelsstraßen von Ost nach West und von Nord nach Süd kreuzten die Stadt und begünstigten ihr Wachstum.

Wirtschaftliche Blütezeiten sowie das Selbstbewusstsein und der Reichtum der Bürger spiegeln sich in der Architektur wider, rund 4.000 Denkmäler gibt es in Görlitz. Bauwerke aus Spätgotik, Renaissance, Barock, Gründerzeit und Jugendstil sind im Original erhalten geblieben und wurden größtenteils saniert. Für die Stadt typisch sind die Görlitzer Hallenhäuser.

Tradition und Innovation prägen den Wirtschaftsstandort Görlitz, dessen größte Arbeitgeber Unternehmen mit über 100-jähriger Geschichte sind, darunter Bombardier Transportation mit dem Schienenfahrzeugbau und Siemens Energy mit dem Turbinenbau. Die Birkenstock Gruppe ist mit mehr als 1.300 Mitarbeitern am Standort Görlitz der größte Arbeitgeber der Stadt. Zu den Markenzeichen der Stadt gehört die nach dem Görlitzer Hausberg benannte Landskronbrauerei. Wichtige Impulse für den Wirtschaftsstandort gehen auch von namhaften Wissenschafts- und Forschungsinstitutionen wie zum Beispiel der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung, der Fraunhofer-Gesellschaft und dem Forschungszentrum CASUS aus. Wirtschaft und Wissenschaft profitieren in gegenseitiger Kooperation voneinander. Die Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH ist als städtische Wirtschaftsförderung für die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes verantwortlich. Strategische Ziele dabei sind die Stärkung der Unternehmen vor Ort, die Ansiedlung mittelständischer Unternehmen und die Optimierung der Standortbedingungen zur Verbesserung von Unternehmensentwicklungen. Dazu zählen auch ambitionierte Projekte wie Klimaneutrale Stadt 2030. Im besonderen Fokus der Stadt Görlitz steht auch die Entwicklung des Berzdorfer Sees als zweites, ganzjähriges Tourismusstandbein.



Stadt Görlitz
Untermarkt 6-8
02826 Görlitz



Bahn:
Berlin-Görlitz-
Zittau,
Görlitz-Dresden

T: 03581 47570
M: wirtschaft@euro-
pastadt-goerlitz.de



Flughafen:
Dresden
(105 km)

www.goerlitz.de
[facebook.com/
StadtGoerlitz](https://facebook.com/StadtGoerlitz)



Grenze PL:
0 km
Grenze CZ:
40 km



Einwohner:
56.935 *
Fläche:
6.752 ha



Hebesätze:
Grundsteuer
A 360 v.H.



Straßen:
B115 Görlitz-
Cottbus, B6
Görlitz-Bautzen-Dresden,
B99 Görlitz-Zittau, BAB4
Dresden-Görlitz-Breslau/
Wroclaw

Grundsteuer
B 500 v.H.
Gewerbesteuer
420 v.H.

* Stand: 10.2020



Zittau

Zittau liegt an der Mündung der Mandau in die Lausitzer Neiße, im Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien. Der Ort wurde 1238 erstmals urkundlich erwähnt und 1255 durch den böhmischen König Otto Karl II. zur Stadt erhoben. Zittau gehörte neben Löbau, Bautzen, Görlitz, Kamenz und Lauban zum Oberlausitzer Sechsstädtebund, den die Städte 1346 zum gemeinsamen Schutz der Handelswege bildeten.

Große Kreisstadt Zittau

Am Markt 1
02763 Zittau

T: 03583 7520
M: stadt@zittau.de

www.zittau.de
[facebook.com/
StadtZittau](https://facebook.com/StadtZittau)



Einwohner:
55.980 *

Fläche:
6.674 ha inkl. Ortsteilen



Straßen:
B96 Zittau-
Bautzen-Hoyers-
werda, B99 Zittau-Gör-
litz, B178/S132/R35
Liberec (CZ)-Anschluss,
BAB4 Weißenberg,
BAB 4 Dresden-Gör-
litz-Breslau/Wroclaw
(ca. 50 km)



Bahn:
Liberec-Zittau-
Dresden
Zittau-Görlitz-Berlin



Flughafen:
Dresden
(110 km)
Prag (120 km)



Grenze PL:
1 km
Grenze CZ:
3 km



Hebesätze:
Grundsteuer
A 330 v.H.
Grundsteuer B 520 v.H.
Gewerbsteuer 420 v.H.

* Stand: 30.06.2018

Die Stadt vor der reizvollen Kulisse des Zittauer Gebirges bietet einen großen Reichtum an Geschichte und Lebensqualität. Vom altherwürdigen Glanz der einzigartigen Zittauer Fastentücher über die kulinarischen Besonderheiten der Oberlausitz, von den architektonischen Schätzen der historischen Innenstadt bis zum lebendigen Trubel der zahlreichen städtischen Veranstaltungen. Der Reichtum an lebendiger Aktivität ist überall spürbar, beispielsweise im Sport, vom traditionsreichen Bundesligisten im Faustball bis zu den Athleten der O-See-Challenge.

Die historischen Wurzeln des Wirtschaftsstandortes liegen in der Textilindustrie, den metallbearbeitenden Industriezweigen und nicht zuletzt dem Fahrzeugbau begründet. Die Kunststoffindustrie, der Bereich Oberflächentechnologien und die Energie- und Umwelttechnik sind neuere Branchenschwerpunkte der Region. Sie werden flankiert durch leistungsstarke Lehr- und Forschungseinrichtungen, wie die Hochschule Zittau/Görlitz. Der Tourismus, und hier sowohl der Kultur- und Städtetourismus wie auch der Aktivtourismus mit dem angrenzenden Zittauer Gebirge, stellt ein wichtiges Standbein dar. In Zittau, als Mittelzentrum im Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien, nimmt auch der Handel eine bedeutende Rolle ein. Zur Neuansiedlung und/oder Firmenerweiterung stehen Investoren fünf voll erschlossene Gewerbegebiete in Zittau zur Verfügung.

Gewerbeflächen:

zittau.de/de/wirtschaft/gewerbeflaechen

Schlüsselbranchen:

zittau.de/de/wirtschaft/schlüsselbranchen



Löbau

Löbau kann auf eine 800-jährige Geschichte verweisen. Zum ersten Male wird der Ort 1221 in einer Urkunde des Meißner Bischofs Bruno II als „opidum Lubaw“ erwähnt. Der Name Löbau ist ein wendischer Eigenname und bedeutet „lieblich“. Geschichtlich bedeutsam war Löbau als Konventort des Oberlausitzer Sechsstädtebundes, den die Städte Löbau, Bautzen, Görlitz, Kamenz, Lauban und Zittau 1346 zum gemeinsamen

Schutz der Handelswege bildeten. Neben einer liebevoll sanierten Altstadt mit einem der schönsten Rathäuser Sachsens und der imposanten Nikolaikirche hält Löbau zwei weltweit einmalige architektonische Besonderheiten bereit. Das Wahrzeichen der Stadt ist der im Jahre 1854 erbaute „König-Friedrich-August-Turm“ – der einzige gusseiserne Turm Europas. Ein weltweit bekanntes Bauwerk der Moderne ist das „Schminke-Haus“, welches sich Nudelfabrikant Fritz Schminke 1930 vom Architekten Hans Scharoun bauen ließ. Es ähnelt in seiner einzigartigen Architektur einem Schiff.

Die Große Kreisstadt Löbau bietet sich als zukunftsorientierter Industrie- und Gewerbestandort an. Sie ist günstige Ausgangsbasis für die Entwicklung wirtschaftlicher und kultureller Beziehungen im Dreiländereck und zur Landeshauptstadt Dresden. Entscheidender Standortvorteil Löbaus ist die optimale Lage im Schnittpunkt aller wichtigen ostsächsischen Verkehrswege.

Die wirtschaftliche Struktur der Stadt Löbau ist von kleineren und mittelständischen Unternehmen und vom Handwerk geprägt. Schwerpunkte bilden der Spezialfahrzeugbau, die Nahrungsgüterindustrie, die Umwelt- und Lufttechnik, die Pelletproduktion, die Stempelproduktion sowie der Flügel- und Pianobau. Vielfältig sind auch die Angebote im Handel und Dienstleistungsbereich. Für Neuansiedlungen stehen Bauflächen in Gewerbeparks und an Einzelstandorten zur Verfügung.



Stadt Löbau
Altmarkt 1
02708 Löbau



Bahn:
Dresden-Löbau-
Görlitz-Breslau/
Wroclaw

T: 03585 4500
M: info@loebau.de



Flughafen:
Dresden
(90 km)

www.loebau.de
[facebook.com/
StadtLoebau](https://facebook.com/StadtLoebau)



Grenze PL:
25 km
Grenze CZ:
25 km



Einwohner:
19.397*
Fläche:

7.890 ha



Hebesätze:
Grundsteuer A
320 v.H.
Grundsteuer B 420 v.H.
Gewerbsteuer 400 v.H.



Straßen:
B178 Zittau-
Weißenberg
(A4), BAB4 Dresden-
Görlitz-Breslau/Worclaw
(16 km)

*Stand: 30.06.2018

Niesky

Niesky wurde 1742 als Siedlung der Herrnhuter Brüdergemeine gegründet. Den Stadtkern bildet der denkmalgeschützte Zinzendorfplatz, der vom Architekten Sigmund August von Gersdorf planmäßig angelegt wurde. Er prägte den typischen barocken Stil für die Gemeinschaftsbauten der Herrnhuter, von denen das Alte Pädagogium, heute Stadtbibliothek, und das Brüderhaus erhalten geblieben sind.

In einem bundesweiten Wettbewerb wurde der Zinzendorfplatz 1996 zu einem der zehn schönsten Plätze Deutschlands gewählt. Sehenswert sind auch die Kirche der Evangelischen Brüdergemeine und die Knabenanstalt, heute Gymnasium, mit einer der ältesten Schulturnhallen Deutschlands.

Im ältesten Haus Nieskys, einem böhmischen Umgebäudehaus, befinden sich das Stadtmuseum und die Tourist-Information. Hier beginnt auch die Entdeckungsrouten entlang des Nieskyer Holzhauspfades. Sie führt zu den Werksiedlungen der Firma Christoph & Unmack mit ihren fast 100 Musterhäusern. Die Nieskyer Firma galt zu Beginn des 20. Jahrhunderts als größtes Holzbauunternehmen Europas. Es lieferte seine vorgefertigten Holzbauten in die ganze Welt. International bekannt ist das Direktorenwohnhaus, das 1927 nach einem Entwurf des Architekten Konrad Wachsmann errichtet wurde. Inzwischen ist es umfassend saniert worden. Es informiert mit der Dauerausstellung „Holzbauten der Moderne“ über die Geschichte des Holzhausbaus in Niesky.

Wirtschaftlich wird die Stadt geprägt durch den Waggonbau sowie den Stahl- und Brückenbau. Neben Unternehmen für die Herstellung von Zelten und Möbeln gibt es in Niesky viele kleine Bau- und Gewerbebetriebe. Für die Ansiedlung von Unternehmen stehen insgesamt fünf erschlossene Gewerbegebiete zur Verfügung. In drei Gebieten ist Baurecht geschaffen worden, zwei Gebiete besitzen einen Gleisanschluss.



Stadt Niesky
Muskauer Straße 20/22
02906 Niesky

T: 03588 28260
M: post.stadt@niesky.de

www.niesky.de



Einwohner:
9.911 *
Fläche:
5.381 ha



Straßen:
B115 Cottbus-Görlitz
BAB 4 Dresden-Görlitz-Breslau/Worclaw
(in 10 km)



Bahn: Hoyer-
swerda-Niesky-Horka
Horka-Görlitz-Berlin
Horka-Görlitz-Dresden-Leipzig



Flughafen:
Dresden
(100 km)



Rothenburg
(Verkehrslandeplatz,
14 km)



Grenze PL:
Görlitz (25 km)



Hebesätze:
Grundsteuer A
325 v.H.

Grundsteuer B 420 v.H.
Gewerbsteuer 400 v.H.

* Stand: 31.12.2019

Weißwasser/O.L.

Weißwasser/O.L. wurde 1552 erstmals urkundlich erwähnt. Der Ortsname ist auf den zur damaligen Zeit weiß schimmernden, lehmigen Boden der flachen Heidegewässer zurückzuführen. Der Bau der Eisenbahnlinie Berlin-Görlitz und die Vorkommen an Quarzsand und Kohle ließen Weißwasser/O.L. zu Beginn des 20. Jahrhunderts zum wichtigsten Glas produzierenden Ort der Welt anwachsen.

Stadt Weißwasser/O.L.
Marktplatz
02943 Weißwasser/O.L.

T: 03576 2650
M: stadt@weisswasser.de

www.weisswasser.de
[facebook.com/Weisswasser](https://www.facebook.com/Weisswasser)



Einwohner:
16.250 *
Fläche:
6.364 ha



Straßen:
B156 Bautzen-Weißwasser/O.L.-Bad Muskau,
B115 Cottbus-Görlitz
(in 5 km), BAB 15/13
Berlin-Forst-Breslau/
Wroclaw (in ca. 30 km),
BAB 4 Dresden-Görlitz
Breslau/Wroclaw
(in ca. 50 km)



Bahn:
Berlin-Cottbus-
Weißwasser/O.L.
-Görlitz-Zittau



Flughafen:
Dresden
(110 km),
Berlin (160 km),
Rothenburg/O.L.
(Verkehrslandeplatz,
40 km)



Grenze PL:
Bad Muskau (in
7 km)
Krauschwitz (in 8 km)



Hebesätze:
Grundsteuer A
320 v.H.
Grundsteuer B 420 v.H.
Gewerbesteuer 395 v.H.

* Stand: 30.06.2018

1935 erhielt Weißwasser/O.L. Stadtrecht. Von 1952 bis 1994 war Weißwasser/O.L. Kreisstadt des gleichnamigen Kreises. 1997 erhielt die Stadt als Entschädigung für den Verlust des Kreissitzes den Status einer Großen Kreisstadt. Trotz früherer industrieller Prägung ist die Stadt heute eine kleine, überschaubare, lebens- und liebenswerte Stadt mit einer guten sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Infrastruktur. Wohnortnahe Schulen und Kitas, ein modernes Krankenhaus, eine Stadtbibliothek, Fachgeschäfte und Einkaufszentren machen Weißwasser/O.L. zu einem attraktiven Zuhause. Sportliche Botschafter der Stadt sind die Lausitzer Füchse, die in einer modernen Eisarena vor zahlreichen Fans ihre Heimspiele in der DEL 2 bestreiten.

Weißwasser/O.L. stellt auf Grund seiner Lage einen idealen Ausgangspunkt für grenzüberschreitende wirtschaftliche Aktivitäten dar. Historisch geprägt, sind die Braunkohlegewinnung und deren Verstromung sowie die Glasindustrie mit ihrer 120-jährigen Tradition die größten Wirtschaftsfaktoren. Das heutige Wirtschaftsgeschehen wird zudem durch Stahlbau, Nahrungsmittelindustrie sowie Holzverarbeitung mit spezialisiertem Fenster- und Türenbau bestimmt. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Stadt liegt in der Profilierung des Handwerks- und Dienstleistungssektors in Klein- und mittelständischen Unternehmen und in der Ansiedlung von Unternehmen im Bereich der erneuerbaren Energie.



Nach 1990 haben viele Menschen den Landkreis Görlitz verlassen. Ausbildung, Studium, Arbeit, Neugierde oder die Liebe zogen sie in die Ferne. Doch irgendwann kehrten einige von ihnen wieder zurück. Manch einer hat die Welt gesehen und dann doch in der alten Heimat sein Glück gefunden. Das Unbezahlarland bietet Freiräume, sich zu verwirklichen – sowohl im Beruf als auch in der Familie.

RÜCKKEHRER



Alte Heimat mit neuer Perspektive

Neue Chancen im Unbezahlbarland



Aus Bolivien zurück ins #Unbezahlbarland

Martin Schröter ist vom Werkstoff Holz und den schier unendlichen Möglichkeiten seiner Bearbeitung und Veredelung begeistert: „Ich kann dem Holz eine neue Gestalt geben und etwas Bleibendes schaffen. Das fasziniert mich.“ Diese Faszination drohte jedoch während der Arbeit als angestellter Tischler der täglichen Routine zum Opfer zu fallen. Der anstehende Zivildienst bot ihm die Chance, auszubrechen und etwas Neues zu wagen. Er leistete den Dienst in einem Kinderheim in Bolivien ab, wo er den Kindern auch Grundlagen der Holzbearbeitung vermittelte. Nach dem Zivildienst ging es zurück in die Produktion des Görlitzer Waggonbaus. Doch die Liebe zog ihn zurück in das südamerikanische Land. In Bolivien heiratete er und wurde zum ersten Mal Vater. Drei Jahre lang arbeitete er als angestellter Tischler. Dann machte er sich selbständig. Da die Lebenshaltungskosten in Bolivien weit über

denen in Deutschland liegen, blieb trotz harter Arbeit nicht viel Spielraum zum Leben. Auch das führte zu der Entscheidung, nach sieben Jahren in die Heimat zurückzukehren.

Nach dem Absolvieren eines Meisterlehrganges gründete er in Niesky die Tischlerei „Mond Luchs“. Die Handwerkskammer Dresden hat ihn bei seinem Weg in die Selbständigkeit intensiv begleitet. Der Gründungszuschuss der Agentur für Arbeit konnte finanzielle Schwankungen abfedern. Der Rückkehrer Martin Schröter hat den Schritt zurück in die Heimat nicht bereut. Hier fühlt er sich angekommen. Die Menschen sind offen und freundlich. Eine wunderschöne Landschaft liegt direkt vor der Haustür. „Inzwischen ist auch unser zweiter Sohn geboren. Hier sehen wir nun unsere Zukunft.“

www.mond-luchs.de

Liebe auf den ersten Blick

Eigentlich wollte der Oderwitzer Conrad Schröpel in Heidelberg Fremdsprachen studieren. Doch bei seinen Studentenjobs merkte er, dass Hotellerie und Gastronomie seine eigentlichen Passionen sind. So studierte er im dualen System der Berufsakademie in Ravensburg Hotelmanagement. 20 Jahre hat er sowohl für renommierte Hotelketten als auch für kleine, eigentümergeführte Boutiquehotels gearbeitet. Leipzig, Bad Saarow, Salzburg und Wien waren dabei wichtige Stationen. Ein ehrgeiziges Hotelprojekt zog den 47-jährigen Hotelbetriebswirt dann wieder in die Heimat zurück. Als Hotelmanager verstärkte Schröpel das Führungsteam des im Sommer 2018 eröffneten Wohlfühlhotels „Insel der Sinne“ am Berzdorfer See bei Görlitz. „Es war Liebe auf den ersten Blick. Die Leidenschaft, mit der die Eigentümer ihre Vision umsetzen, zog mich sofort in den Bann“, so Schröpel.

www.inseldersinne.de

Beraterin, Wegbegleiterin und Impulsgeberin

In Görlitz geboren und aufgewachsen, verließ Sandra Jahnke vor 20 Jahren ihre Heimatstadt. Zum einen war die Jobsituation in den Nachwendejahren schwierig, zum anderen wollte sie auch die Welt sehen. 1999 zog sie nach Frankfurt/Main. Dort hatte sie als internationale Managementberaterin für namhafte Konzerne Karriere gemacht. Anfang 2017 kehrte sie zurück in ihrer Heimatstadt. Ein altes Haus in der Görlitzer Nikolaivorstadt wurde ihr neuer Lebensmittelpunkt und Ausgangspunkt für neue Aufgaben und Projekte. Neben der hauptberuflichen Betätigung als Managementberaterin hat sich Sandra Jahnke zur Yoga- und Meditationslehrerin ausbilden lassen.

www.sandrajahnke.de



Das Gefühl, am richtigen Ort zu sein

„Immer bei Heimatbesuchen spürte ich diese tolle innere Ruhe, das Gefühl, am richtigen Ort zu sein.“, erinnert sich Fanny Bracke. „Nach vielen Jahren in der Ferne ist mir bewusst geworden, dass hier mein Platz ist.“ Seit ihrer Ausbildung zur Tischlerin fasziniert Fanny Bracke die Intarsienkunst. Nach Ausbildung, Studium und Anstellungen in der Ferne hat sie sich für die Selbständigkeit in der Oberlausitz entschieden. Seit März 2017 arbeitet sie als freiberufliche Designerin in ihrem Atelier in Reichenbach/O.L. Hier lässt sie ein altes Kunsthandwerk im modernen Design wieder aufleben. Statt ihr Glück in den großen Städten zu suchen, zieht es immer mehr junge Menschen zurück aufs Land. Hier, wo ihre Familien sind oder wo sie neue Orte für Ruhe und frische Ideen finden, fühlen sie sich wohl. Sagen zu können: „Ich bin zurück, bin angekommen“, ist ein gutes Gefühl.

www.fanny-bracke.de



Den Traumberuf im Tierpark in Görlitz gefunden

Nach dem Abschluss ihres Biologiestudiums in Halle/Saale führte die Liebe Isa Plath das erste Mal nach Görlitz. Einige Monate arbeitete sie im Herbarium des Senckenberg Museums für Naturkunde. Die junge Frau jobbte anschließend meist in Dresden in fachfremden Anstellungen. Als sie im November 2018 ein Jobangebot aus dem Naturschutz-Tierpark erreichte, fiel ihr die Entscheidung nicht schwer. Sie sagte zu und kehrte nach Görlitz zurück. Hier hat sie ihren Traumberuf gefunden. Die gebürtige Dresdnerin leitet den Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Zoopädagogik. Dabei entführt sie die Besucher des Naturschutz Tierparkes Görlitz auf eine Entdeckungsreise in die Welt der Tiere. Die wunderschöne Parkanlage ist Heimat für mehr als 100 Arten. Rund 500 Tiere leben in naturnahen Gehegen. Darunter sind Exoten wie die Riesenkängurus aber auch die beliebten Roten Pandas.

www.tierpark-goerlitz.de



Über schnelles Internet weltweit erreichbar

Daniel Strauß ist Geschäftsführer der in Görlitz ansässigen InterNexum GmbH. Nach seinem Abitur, welches er am Görlitzer Joliot-Curie-Gymnasium absolvierte, studierte er Wirtschaftsingenieurwesen an der Hochschule Zittau/Görlitz. Sein Praktikum bei dem Nutzfahrzeughersteller MAN AG und seine Diplomarbeit bei der BMW Group führten ihn bereits während seines Studiums nach München. Nach über 17 Jahren kam Daniel Strauß in seine Heimatstadt Görlitz zurück und siedelte die von ihm 2011 mitgegründete InterNexum GmbH in der östlichsten Stadt Deutschlands an. Auf der Blumenstraße in der Görlitzer Innenstadt entstehen heute Internetseiten und webbasierte Softwarelösungen. Das Unternehmen verwaltet derzeit rund 250.000 Domains für über 5.000 Kunden in Deutschland, Österreich, der Schweiz und den USA. Eine wichtige Rolle bei der Ansiedlung spielten die IT-nahen Hochschulstudiengänge und die guten Möglichkeiten, Fachpersonal zu gewinnen.

www.internexum.de



Die Großstadt war keine Option

René Seidel ist Fachbereichsleiter Sprachen an der Volkshochschule Dreiländereck. Einen Großteil seiner Kindheit hat er in Kittlitz verbracht. Nach kurzen Studienaufenthalten in Zittau, Dresden, Manchester und Kaiserslautern kam er wieder zurück nach Löbau. „Ich habe für mich festgestellt, dass die Hektik und Lautstärke der Großstadt zwar für einen gewissen Zeitraum aushaltbar sind, auf Dauer aber eher belastend wirken.“ Deswegen stand nach seiner Rückkehr auch nie zur Debatte, woanders sein Glück zu suchen. „Ich mag die Art, wie Menschen miteinander reden und umgehen, wie sie sich auf der Straße grüßen. Ich mag das viele Grün. Ich mag es, dass es viele Möglichkeiten gibt, sein Umfeld mitzugestalten. Und ich mag den Geist, der sich gerade entwickelt, dass nicht mehr die Akteure jeder Stadt für sich wirtschaften, sondern, dass sich Initiativen über Städte hinweg vernetzen und unterstützen.“

www.vhs-dreilaendereck.de

Der Landkreis Görlitz entstand im Zuge der sächsischen Kreisreform am 1. August 2008, als der Niederschlesische Oberlausitzkreis (NOL), die kreisfreie Stadt Görlitz und der Landkreis Löbau-Zittau zusammengelegt wurden. Die Städte und Gemeinden können auf eine teilweise über 1.000-jährige Geschichte verweisen. Den wirtschaftlichen Aufschwung hat der 1346 gegründete Oberlausitzer Sechsstädtebund befördert. Fast 500 Jahre lang bestand dieses Schutz- und Trutzbündnis der Städte Bautzen, Görlitz, Kamenz, Lauban, Löbau und Zittau.

ZEITREISE



Unsere Zeitreisenden – unbezahlbar.



Zeitreise

Geschichte der Wirtschaft des Landkreises Görlitz

Ab dem 13. Jahrhundert entstanden zahlreiche neue Dörfer und Siedlungen in der Oberlausitz. Besonders an Flussübergängen wuchsen kleine Kaufmannssiedlungen aus dem Boden, wodurch der Handel Blüten trieb. Im heutigen Landkreis zählten Görlitz, Zittau, Ostritz und Bad Muskau zu den ersten Warenumschatzplätzen. Die geologisch-geografischen Bedingungen des Landkreises förderten die Wirtschaftsentwicklung ganz unterschiedlich. Ackerbau und Viehzucht beispielsweise. Die Schafzucht lieferte den Rohstoff Wolle, der für die Tuchproduktion genutzt wurde. Um die Wende des 16. Jahrhunderts hatte die Wolltuchproduktion ihren Höhepunkt erreicht. Görlitzer Webwaren, die sich besonders durch ihre Qualität auszeichneten, konnten bis weit in den Osten und Südosten Europas und sogar bis in den Orient verkauft werden. Der bedeutendste Bodenschatz war die Braunkohle. Der Abbau prägte den Landkreis über 150 Jahre. Glashütten, Webereien, Tuchfabriken und Maschinenbaubetriebe, die Holz als Brennstoff nutzten, stiegen auf Kohlefeuerung um. Die Bergbauaktivitäten beschränkten sich aber nicht nur auf die Kohle. Steinbruchbetriebe, wie beispielsweise die Mühlsteinbrüche in Jonsdorf oder die Granitsteinbrüche in Königshain waren von großer Bedeutung für die Region. Der Granitstein aus den Königshainer Bergen wurde als Sockelmateriale für den Reichstag genutzt und darüber hinaus für den Leuchtturm auf Kap Arkona.



Impressum

Herausgeber

Landkreis Görlitz
Bahnhofstraße 24
02826 Görlitz
T: +49 (0) 3581-6630
info@kreis-goerlitz.de
www.kreis-goerlitz.de



Erstellung

Entwicklungsgesellschaft
Niederschlesische
Oberlausitz mbH (ENO)
Elisabethstraße 40
02826 Görlitz
T: +49 (0) 3581-329010
info@wirtschaft-goerlitz.de
www.wirtschaft-goerlitz.de



Redaktion

Ingo Goschütz

Satz & Gestaltung

Katarzyna Krzyżanowska



UnbezahlbarLand

Bildnachweise

Adobe Stock stock.adobe.com:
© photo.geider: S. 19, © Sergey Nivens: S. 20, © Quardia Inc.: S. 21, © robert: S. 24, © Kiattisak: S. 27, © Elnur: S. 36, © peshkov u. © xiaoliangge: S. 47, © VRD: S. 52, © Drazen: S. 55, © Studio Romantic: S. 57, © snowing12: S. 74, © Frank Krautschick: S. 102, © T. Linack: S. 103, © Erik Schumann: S. 104, © Karin Jähne: S. 105, © Frank-Peter Funke: S. 107, © SanGero/cstirit/sewu: S. 109, © modernmovie: S. 111, © T. Linack: S. 115 | Andreas Friese www.friese.tv: S. 52 | Paul Glaser paulglaser.de: Titel, S. 15, 45, 70, 79, 83-99, 119 | Ingo Goschütz: S. 7, 22, 64, 65, 71 | Philipp Herfort ph-otography.de: S. 28, 56, 72, 73, 78, 79 | Sachsenhits sachsenhits-imagefilm.de: S. 29, 30, 31, 32 | Marcel Schröder marcelschroeder.de: S. 51, 61, 64, 65, 77, 79, 101, 102, 105, 117, 118, 123 | Christian Seeling: S. 47 | Rainer Weisflog rainerweisflog.de: S. 103 | Nathalie Wittig nw-foto-grafik-film.de: S. 37-42 | Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH: S. 34, 35, 38, 80, 81, 107 | Hochschule Zittau/Görlitz: S. 46 | Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung: S. 48 | CASUS – Center for Advanced

Systems Understanding: S. 49 | Heiko Lichnok: S. 104 | Förderverein Muskauer Faltenbogen e. V.: S. 104 | Stadtverwaltung Löbau: S. 111 | Tourist-Information Niesky: S. 113 | Stadtverwaltung Weißwasser S. 115 | Waldeisenbahn Muskau: S. 115 | André Wirsig: S. 120 | Naturschutz-tierpark Görlitz: S. 120 | InterNexum GmbH: S. 121 | Schlesisch Oberlausitzer Museumsverbund: S. 124-125

Förderhinweis

Diese Broschüre wurde im Auftrag des Landkreises Görlitz als Maßnahme der Fachkräfteallianz des Landkreises Görlitz erstellt. Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes. Alle in dieser Ausgabe verwendeten Personenbezeichnungen gelten generell für beide Geschlechter und sind nicht diskriminierend zu verstehen.

© Landratsamt Görlitz, 05/2021

Alle Rechte vorbehalten. Nachdrucke und jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

